

Zool.

216

Good 2/6



<36625433180015

<36625433180015

S

Verzeichnifs
der
Naturalien meines Kabinets,
besonders aus dem Thierreich,
mehrentheils in Weingeist,
mit
naturhistorischen Anmerkungen, Nachweisung
des Systems und Anzeige der besten
Abbildungen

von
I. A. E. G o e z e.

Leipzig,
in der Weidmannschen Buchhandlung.
1 7 9 2.

Bayerisc.
Staatsbibliothek
München

<36618584090016 **S**

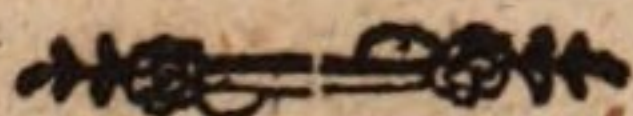
<36618584090016

E
Bayer. Staatsbibliothek

Mein Kabinet ist nicht zahlreich; es besteht aber mehrentheils aus sehr instruktiven Stücken, welche, besonders in dem noch so dunkeln Felde *der Erzeugung*, als Fakta sprechen, und viele Hypothesen hinter sich lassen.

Vorzüglich ist die Sammlung von *Embryonen* ein- und ausländischer Thiere, und von dem *Menschen* fehlt mir auch nicht ein Monat; so daß man die Entwicklung des Menschenfoetus vom achtzehnten Tage an bis zum neunten Monat, in der angenehmsten Stufenfolge vor sich siehet.

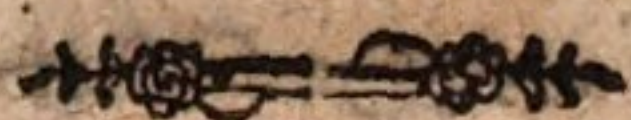
Von einländischen Säugthieren wird man die Embryonen des *Dachses*, des
A 2 *Iltis*,



Iltis, des *Marders* und einiger andern des Wieselgeschlechts vermiffen, die ich noch nicht habe erhalten können. Die übrigen alle vom Bär bis zum Embryo der Maus, find vom Entstehungspunkte an, öfters in der Gröfse eines Nadelknopfs, mit allen Spuren der Bildung vorhanden.

Alle Reisende und Gelehrte aus Deutschland, und aus andern Gegenden von Europa, besonders aus Schweden, welche alle Kabinete in Holland gesehen hatten, verficherten mich, in dem meinigen Stücke gefunden zu haben, die ihnen nirgends vorgekommen wären. Insonderheit ermunterten mich die drey grofsen Gelehrten aus Göttingen, die mir vor kurzem die Ehre ihres Besuchs fchenkten: der Herr Hofrath *Feder*, *Meiners* und *Gmelin*, noch bey meinen Lebzeiten einen raisonnirenden Katalog mit erläuternden Anmerkungen davon herauszugeben.

Ich habe mich dazu um fo eher entfchlossen, da ich wüñsche, dafs diese kleine, aber nicht unwichtige Sammlung
nach



nach meinem Tode in gute Hände komme und dem Untergange entrissen werde.

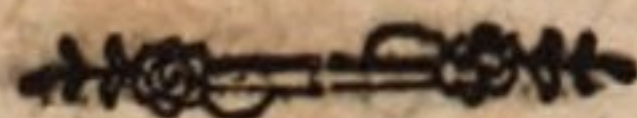
Die Sachen in Weingeist find alle vortreflich präparirt, und schweben mehrentheils an Glaskugeln in weissen Gläsern in dem reinsten Element, so dass alle Theile daran deutlich und genau zu erkennen sind. Ich kann mich getrost auf das Zeugniß aller, die das Cabinet gesehen haben, berufen.

Ich wäre auch nicht abgeneigt, die ganze Sammlung, nach diesem gegenwärtigen darüber ausgefertigten Verzeichniß, noch bey meinen Lebzeiten, für einen billigen Preis, unter folgenden Bedingungen abzustehen.

1) Dafs ich solche zu meiner Belehrung, und zu meinem Vergnügen, so lange ich lebte, behielte;

2) dafs mir der Preis, um den wir einig würden, zur Hälfte ausgezahlt würde; die zwote Hälfte aber bis zur Ablieferung nach meinem Tode bliebe;

3) dafs ich mich reverfirte, nach meinem Tode, die Sammlung mit allen Gläsern,



fern, die Schränke ausgenommen, in der Vollkommenheit, als versprochen worden, zu liefern, und alles, was nach der Zeit des geschlossenen Kontrakts noch dazu gekommen wäre, unentgeltlich verabfolgen zu lassen;

4) dass der Liebhaber, der sie kaufte, sich ebenfalls reverfirte, das Einpacken, Abholen und den Transport auf seine Kosten besorgen zu lassen.

Erste Klasse des Thierreichs.

Säugthiere.

I. Erste Ordnung: *Primaten, oder menschenähnliche Thiere.*

A. Erste Gattung: *Der Mensch.*

a. *Theile des menschlichen Körpers.*

1. Das *Skelet eines Kindes*, wohl erhalten, weiblichen Geschlechts, in einem Glaskasten, mit einem sehr schönen Becken.

18 Zoll Länge *).

2. Ein kleineres, in einem Glaskasten.
11 Zoll Länge.

3. Ein ganz zur Mumie gemachtes, und mit Harzen ausgespritztes Kind: in einem gläsernen Sarge.

Im Kopfe klappert das Gehirn, wie ein Adlerstein.

Völlig steinhart, welches ich schon 16 Jahre besitze.

13 Zoll Länge.

A 4

Gleich-

*) Alle Maafse nach Pariser Zoll.



Gleichwohl zeigen sich Spuren, daß sich die Larve der *Wachsmotte* *) an verschiedenen Stellen eingebohrt hat.

4. Ein nach der Geburt secirtes und geöffnetes *Kind*, in Weingeist, dessen innere Theile: Herz, Arterien und Venen, die erstern roth, die letztern grün, ausgespritzt sind.

An dem einen Fusse Sehnen, Nerven und Muskeln blos gelegt.

5. Das ausgespritzte *Herz* mit den Arterien eines Soldaten, der sich selbst erschossen hatte.

6. Einige Stücken einer *Mumie*, wobey der ganze *Zeigefinger mit dem Nagel*, dem man es ansieht, daß er von einem Frauenzimmer ist.

7. Ein schneeweisser, vollständiger, schön präparirter *Todtenkopf*, in einem Glaskasten, mit dem *Processu styloideo*.

8. Noch ein Paar *Todtenköpfe*, wie auch ein skeletirter *Menschenarm*.

9. Das ganze roth ausgespritzte Gewebe von *Uterusfibern* in Weingeist: vom sel. *Wagler*.

10. Die *Nachgeburt* eines Kindes in Weingeist.

11. Das *Hirnmark* eines Rasenden aus Fulda in Weingeist, darin man Spuren vom Blasenwurm vermuthete: vom D. *Weikard*.

12.

*) *Tinea mellonella* Linn. S. Rösel 3 B. Tab. 41.

~~Handbuch~~ 9

12. Alle *Gehörorganen* von ungeborenen Kindern: auf schwarzem Samt: vom sel. *Wagler*: worunter sehenswürdige Stücke: z. B. das *Tympanum* mit dem Quernerven.

b. *Menschliche Embryonen.*

Aufser Weingeist.

1. Ein getrockneter *sechsmonatlicher*, frey im Glase.

2. *Zwey Embryonenskelete* von ungefähr 2 Monat.

Der eine $1\frac{1}{2}$ Zoll; der zweyte kaum 1 Zoll Länge.

Sie haben sich selbst skeletirt, und die wenige Fleischmasse ist verdunstet.

An dem einen alle *Rippen*, die *doppelten Armröhren*, die *Handwirbel* und *Fingergelenke* deutlich zu sehen.

Alle übrige in Weingeist.

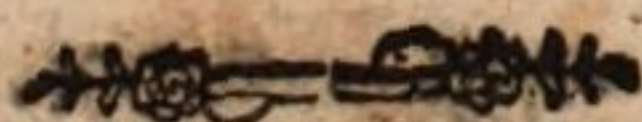
1. *Zwey Embryonen* in einem Glase:
der eine von 18 *Tagen* von einer Frau aus Laubach, die 18 Tage nach der Hochzeit ermordet worden.

Zwey Linien Länge.

Die *Nabelschnur* 2 Linien.

Der *Kopf* $\frac{1}{2}$ Linie.

Das Körperchen $1\frac{1}{2}$ Linie, noch unausgebildet, wie ein Klümpchen.



Wo die Arme und Füße kommen wollen,
blofse kleine Hübelchen.

Der zweyte von 30 Tagen: schon ausgebil-
deter, mit offenem Munde.

4 $\frac{1}{2}$ Linie Länge.

Das Körperchen dünne, wie ein Faden.

Durch die Lupe im Munde die Zunge zu
sehen.

Dabey noch ein *Ovulum impraegnatum hu-
manum*, in der Gröfse einer Erbse *).

2. Ein monatlicher Embryo von $\frac{1}{2}$ Zoll
Länge.

Arme und Füße noch unausgebildet.

Der Leib aufgerissen, dafs die Gedärmchen
heraushängen.

3. Ein etwas gröfserer.

4. Einer fast von eben der Gröfse.

5. Ein anderthalbmonatlicher, von 1 Zoll
Länge.

Einer Frau in der fechsten Woche durch
Schreck abgegangen.

Ich bekam ihn noch ganz im Chorion und
Amnios eingeschlossen.

Er liegt noch in diesen geöffneten Hülfsen
an der Nabelschnur, und dem Mutterkuchen.

Der Mund ungeöffnet, als ein blauer Quer-
strich.

Das Köpfchen das Gröfste.

Die

*) G. Madai diff. (praef. Böhmer) Anatome ovi
humani foecundati cum figg.

Die *Augen* blaue Flecke.

Wo die *Finger* und *Zehen* kommen wollen,
blofse Hübelchen mit zarten Lituren.

Das *männliche Geschlechtsglied* deutlich zu
sehen.

Eines der *besten Stücke*!

6. Ein *halber Embryo* mit Kopf, Rumpf
und Armen. Brust, Bauch und Füfse fehlten.

Von einer Frau, welche vorgab, 2 Monate
schwanger zu feyn, und immer im Blute ging,
bis der Abortus erfolgte.

7. Ein *zweymonatlicher*, ganz braun und
verschoben, wie ein Affe.

8. Einer von gleichem Alter, mit sehr
langer und feiner Nabelschnur. *Mas.*

9. Ein *männlicher* von 3 Monat, mit ver-
schobener Hirnschaale.

10. Einer fast von gleichem Alter und
Gestalt.

11. Ein *männlicher* von 4 Monat von einer
Bergmannsfrau, die einen schweren Fall ge-
than hatte.

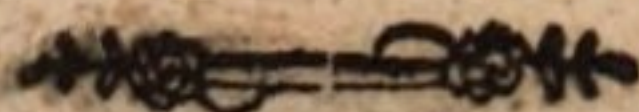
12. Einer von gleichem Alter.

13. Ein etwas größerer.

14. Ein *männlicher* von 6 Monaten, von
einer Hure; durch *Verschnüren*, Kopf, Hirn-
schaale und Brust verschoben.

15. Ein *männlicher* gleiches Alters, mit
einer krummen Hand, und krummen gegen
einander stehenden Füßen:

wäre ein elender Krüppel geworden.



16. Einer von gleicher Grösse und Alter.

17. Ein *männlicher* etwas kleiner.

18. 19. Zwey sehr weisse, sich sehr ähnelnde *männliche Zwillinge* von 6 Monaten.

20. 21. Zwey *weibliche Zwillinge* von gleichem Alter.

22. Ein kurz vor der Geburt durch einen Fall abgegangener *weiblicher*:

schon mit Nägeln und Haaren auf dem Kopfe.

23. Ein *weiblicher Negerembryo* von sechs Monaten:

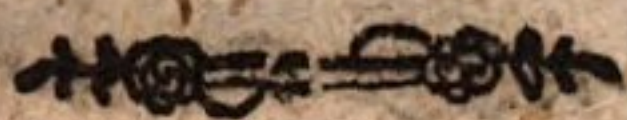
wegen der aufgeworfenen Lippen, breiten Nase, und weit auseinander stehenden Augen unverkennbar.

Die *braungelbe Farbe* wahrscheinlich von Rum *).

24. Ein sechsmonatlicher *männlicher Embryo* mit breitem Gesicht.

Homo Iudaeus.

*) Gleichwohl hab' ich erst vor kurzem in dem Braunschweigischen Musäo *Embryonen von Hortentotten*, etwa von $1\frac{1}{2}$ Zoll Länge, so schwarz wie eine Kohle gesehen.



B. Zweyte Gattung: Affe.

1. Der langarmige Affe.

Gmelin Syft. Nat. Linn. ed. 13, Tom. I.
pag. 27. sp. 35. *Simia Lar*.

Blumenbachs Handbuch der Naturgesch.
4te Aufl. S. 59. sp. 3. *Simia longimana*, der
Gibbon, oder *Golok*.

Schreibers Säugthiere I. Tab. 3. fig. 1. 2.
Hiervon der *Embryo* in Weingeist, mit
langer Nabelschnur.

Länge $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Die *langen Arme* auffallend.

Umständlich beschrieben im 6ten Bande
von Natur, Menschenleben und Vorsehung:
40stes St. n. 3.

2. Eine getrocknete *Affenhand*: von $4\frac{1}{2}$
Zoll Länge; $1\frac{1}{4}$ Zoll Breite.

Der *Mittelfinger* $1\frac{1}{2}$ Zoll lang; der *Nagel*
2 Linien.

Alle *Nägel* lang und vorstehend.

Der *Daumennagel* stumpf.

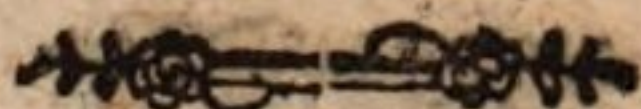
C. Dritte Gattung: Fledermaus.

Zwey Embryonen der *gemeinen Speck-*
maus.

Der eine 3, der andere 4 Linien lang:
wie schwarzbräunliche Klümpchen.

Schon in ihre *Flügel* eingehüllt.

Gmelin



Gmelin Syft. nat. Linn. ed. 13. Tom. I.
p. 48. sp. 6. *Vespertilio murinus*.

— meine *europäische Fauna*, I. S. 36. n. 1.
die gemeine Fledermaus.

Schrebers Säugethiere, I. S. 165. n. 9. Tab. 51.

II. Zweyte Ordnung der Säugethiere.

Bruta: Thiere ohne Schneidezähne.

A. Erste Gattung: *Wallroß*.

Gmelin Syft. Nat. Linn. ed. 13. Tom. I.
p. 59. sp. 1. *Trichecus Rosmarus*.

Schrebers Säugethiere, II. S. 262. Tab. 79.

Davon

1. ein großer *Hauzahn*, womit sich diese
Thiere ins Eis hauen.

In der Länge mit der Krümmung 19 Zoll
1 Linie; im Durchmesser, wo er am dicksten
ist, $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Der Länge nach gerieft.

Wie das schönste Elfenbein.

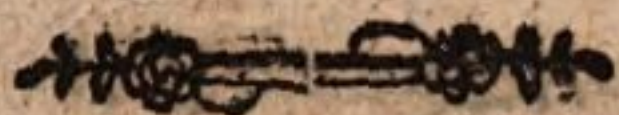
2. Ein Stück *Haut*, hornartig, mit erha-
benen Buckeln.

B. Zweyte Gattung: *Faultbier*.

1. Das dreyfingerige *Faultbier*.

Gmelin Syft. Nat. Linn. ed. 13. Tom. I.
p. 51. sp. 1. *Bradypus tridactylus*.

Schre-



Schreibers Säugthiere I. Tab. 64. der Ai.

Davon

a. ein sehr weißer, wohlbehaltener Embryo.

Länge des *Kopfs* 1 Zoll; des *Halses* mit der gebogenen Krümme 1 Zoll; des *Körpers* 3 Zoll; des *Schwanzes* $\frac{1}{2}$ Zoll.

Der Hals krumm, und der Kopf niederhangend, daß es bey der geringsten Bewegung nickt.

Die Arme noch einmal so lang als die Füße, von der Schulter bis zu den Krallen 3 Zoll.

Die *Krallenhand* 1 Zoll.

Der *Mittelschenkel* der Füße wie ein Ellenbogen und Ballen. Der ganze Fuß von besonderem Ansehen.

Die *Mittelkralle* die längste; an dem einen Fuße besonders von klarem durchsichtigen Horn.

b. Das *behaarte Faulthier* selbst, in der Gröfse einer jungen Katze; dem man noch im Tode die Trägheit ansieht: in Weingeist.

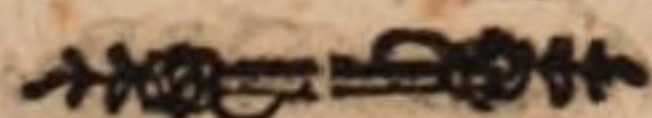
Vom Kopf bis After 1 Fuß lang.

Das Vordergesicht über den Augen, Ohren, Nase, Maul und Hals kahl.

Am übrigen Körper langes stachlichtes, weißbraun geschecktes Haar.

Die *Haare* an der Spitze dicker und stärker, als bey der Wurzel: gleichsam keulenförmig.

Der



Der Schwanz wie ein kurzer Zapfen.

Jede *Kralle* fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang; zum Klettern und Kratzen recht eigentlich gebildet.

Beyde im 6ten Bande von Natur, Menschenleben etc. im 47sten Stück: *zoologische Anekdoten*, umständlicher beschrieben.

2. Der Embryo des *grossen Ameisenbärs* mit der *Mähne*: in Weingeist.

Gmelin Syst. Nat. Linn. ed. 13. Tom. I. p. 52. Sp. 3. *Myrmecophaga jubata*.

Schrebers Säugthiere I. S. 203. Tab. 67.

Eine der grössten Seltenheiten!

Die Länge desselben vom Kopfe bis zum Schwanze $3\frac{1}{2}$ Zoll; des *Kopfs* $1\frac{1}{2}$ Zoll; der hervorragenden *Zunge* 3 Linien; der *Vorderfüsse* mit der Krümmung bis zu den Krallen $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Die *Hinterfüsse* etwas kürzer.

Die *Ohren*, wie ein Paar Lappen; stehen mit dem Kopfe in gerader Linie: 2 Linien lang.

Die *Augen* länglichte Spalten: $1\frac{1}{2}$ Linie.

An den Vorderfüssen 4, an den hintern 5 Krallen. Die letztern von gleicher Länge, etwan 1 Linie.

Die *Mittelkralle* des Vorderfusses eine wahre Hornklaue: 3 Linien lang.

Der *Schwanz* 3 Zoll lang, fast so lang, als der ganze Körper: am Ende mit einer kurzen Spitze.

Am Bauche ein Stück *Nabelschnur* von $1\frac{1}{4}$ Zoll.

An der Brust zwey *Zitzen*.

Ueber dem After das *weibliche Geschlechts-*
glied.

Hin und wieder am Körper, besonders
am Halse, groſse *Haarflocken*.

Im 70. Stück des 6. Bandes von Natur,
Menschenleben etc. umständlicher beschrieben.

3. *Schuppenthier*.

Gmelin Syſt. Nat. Linn. ed. 13. Tom. I.
p. 53. sp. 1. Manis pentadactyla.

Schrebers Säugthiere, I. S. 210. Tab. 69.

Davon

die ganze *Schuppenhaut* mit dem Schwanze:
ohne Kopf.

Die Länge mit dem Schwanze 30 Zoll;
des Schwanzes 12 Zoll.

Die *Rückenschuppen* sehr groſs. Einige in
der Länge $2\frac{1}{2}$ Zoll; in der Breite 1 Zoll 1 Linie.

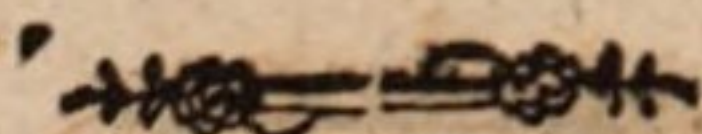
Alle, der Länge nach, fauber gestreift,
an den Kanten so scharf, wie ein Messer.

Fast wie die Schuppen der Tannenzapfen.

Die *Krallen der Vorderfüſſe* vorn noch ein-
mal *gespalten*; an dem einen Hinterfuſſe
auch; an dem andern nicht.

Die *Mittelkralle der Vorderfüſſe* 1 Zoll lang.

(*) 4. Der überaus rare Embryo des zehn-
gürtlichen *Panzerthiers*, oder *Armadills*.



Gmelin Syft. Nat. Linn. ed. 13. Tom. I.
p. 56. sp. 6. *Dasytus novemcinctus*.

Schreibers Säugthiere, II. Tab. 74. 76. f. 7-10.

Die Länge des Körpers 2 Zoll; des Schwanzes 2 Zoll 2 Linien.

Die Dicke $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Die Länge des *Kopfs* 1 Zoll.

Der Kopf wie ein Pferdekopf, fast wie bey dem Ameisenbär, länglicht mit einer spitzen Schnauze.

Die *Ohren* zwey Lappen mit dem Kopfe in gerader Linie.

Zehn Gürtel sind deutlich zu zählen, und der Ansatz zum eilften, vielleicht zu mehreren, ist auch schon da.

Die *Schilde* überaus sauber und fein.

Der *Schwanz* bis zur Hälfte geringelt, wie eine Wachtelpfeife.

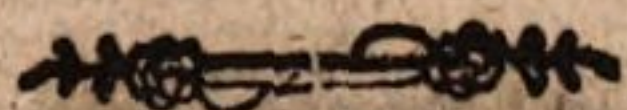
An der Wurzel 2 Linien dick; von der Mitte an läuft er bis ans Ende, wie ein dünner Faden zu.

An den *Vorderfüßen* 4 starke Krallen; an den hintern 5 kleinere.

Alle Füße bis zu den Klauen geringelt.

Das Stück der *Nabelschnur* 1 Zoll.

Es ist *männliches* Geschlechts: überaus weiß, und wohl behalten.



III. Dritte Ordnung der Säugthiere.

Raubthiere. *Ferae*.

A. Erste Gattung: *Hund*.

1. Erste Art: *Hausbund*.

α . *Hühnerbund*.

Gmelin Syst. Nat. Linn. ed. 13. Tom. I.
p. 68. sp. 1. *Canis familiaris* υ) *Avicularius*.

Davon
der Embryo $1\frac{1}{2}$ Zoll Länge.

β . *Schweishund*.

Gmelin l. c. p. 67. sp. 1. *Canis fami-*
liaris π) *Sagax*.

Davon
drey Embryonen.

Der erste 2; die übrigen $2\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Am Habitus kann man ihnen die Verschie-
denheit der Racen ansehen.

γ . Ein junger geworfener *Jagdhund*, dem
die Vorderfüsse fehlen. Statt derselben bloße
Klauen.

δ . 30 *Bandwürmer* aus einem jungen
Hunde.

B. Zweyte Gattung: *Fuchs*.

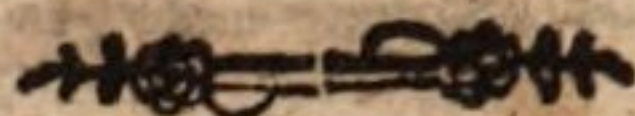
Gmelin l. c. p. 73. sp. 4. *Canis vulpes*.

— meine *europäische Fauna* I. S. 162.

Schreibers Säugthiere, III. S. 354. Tab. 90.

B 2

Davon



Davon

1. *Embryonen* in Weingeist, in der Gröfse einer Bohne; an der spitzen Schnauze und langem Schwanze sehr kenntlich.

2. Ein noch ganz kahler Embryo einer geschossnen *Füchsin*, weibliches Geschlechts;

$2\frac{1}{4}$ Zoll lang.

Er ist aufgeschnitten, und in seinen Gedärmen Spuren der gewöhnlichen *Fuchsbandwürmer*.

Also *Bandwürmer im Foetus in Mutterleibe!*

C. Dritte Gattung: *Katze*.

1. Erste Art: *Löwe*.

Gmelin l. c. p. 75. sp. 1. *Felis Leo*.

Schreibers Säugthiere, III. Tab. 97. A. B.

a. Eine in Silber eingefasste *Löwenklaue*, von 1 Zoll in gerader Linie; sehr krumm und scharf.

b. Zwey *Löwenzähne* aus der Scharzfelder Höhle, an der Wurzel schon kalzinirt.

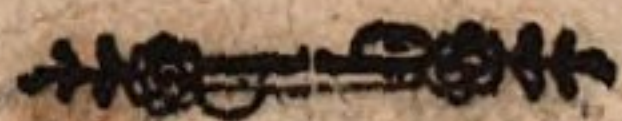
Der eine mit der Wurzel 3 Zoll lang; im Durchmesser 1 Zoll.

Der zweyte 1 Zoll lang.

Oben noch schön glazirt. *)

2. Zweyte

*) Unter die größten Seltenheiten Deutschlands gehört wohl der männliche Embryo eines Löwen, von ungefähr 4 Zoll Länge, schon mit der Mähne, im Naturalienkabinet zu Barby.



2. Zweyte Art: *Tiger*.

Gmelin l. c. p. 76. sp. 2. *Felis Tigris*.
Schrebers Säugthiere, III. Tab. 98.

Davon

der *Embryo*, dem man seinen ganzen *Habitus* ansehen kann.

Die Länge vom Kopf bis zum Schwanze
2 Zoll; des *Kopfs* 1 Zoll 2 Linien; des *Schwanzes* 2 Zoll.

Die *Ohren* stehen aufrecht.

Die *Krallen* deutlich in ihren Scheiden;
an den Vorderfüßen 5, an den hintern 4.

Der *Körper* schon etwas fuchshaaricht.

Eins der seltensten Stücke des Kabinets!

3. Dritte Art: *Hauskatze*.

Gmelin l. c. p. 80. sp. 6. *Catus* β. *domesticus*.

Schrebers Säugthiere, III. S. 397. Tab. 107.
B. 1.

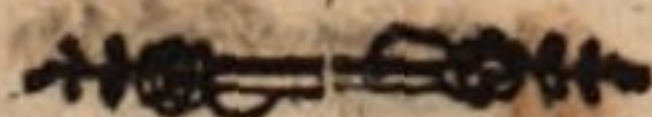
— meine *europäische Fauna* I. S. 197.

1. Der *Embryo* einer *Zyperkatze*, zum
Wurfe reif.

2. Verschiedene *Katzenembryonen* in einem
Glase.

a. Einige noch im Uterus, in Gestalt kleiner,
runder, an einander gereiheter Bälle.

b. Einer noch in seinem zarten Wasser-
häutchen, das er durchschimmert, und man



alle Glieder, wie durch einen Flor, erkennen kann.

Die Länge 1 Zoll 2 Linien.

Die äußere lederartige Haut, oder das Chorion zurückgeschlagen.

c. Ein ausgelöster ganz freyer, außer feinen Häuten, kahl und weiß, mit völliger Bildung.

Die Länge $\frac{3}{4}$ Zoll.

Die Zehen ausgebreitet, aber ohne Krallen.

Der Schwanz zwischen den Hinterfüßen durchgekrümmt, am Bauche herunter.

Am Bauche noch ein Stückchen Nabelschnur von einigen Linien.

Alles sehr fauber präparirt, und instruktiv.

D. Vierte Gattung: *Der Bär.*

Gmelin l. c. p. 101. sp. 1. *Vrsus arctos.*

Schreibers Säugthiere, III. S. 502. Tab. 140. 139.

— meine *europäische Fauna* I. S. 345.

1. Davon der *Embryo* aus Polen.

Die Länge 5 Zoll; des unförmlichen dicken Kopfes 2 Zoll.

An der Oberlippe auf beyden Seiten die Grübchen, wo die Barthaare kommen wollen.

Länge des Schwanzes $1\frac{1}{2}$ Zoll.

An den Füßen schon kurze Klauen.

2. Eine *Bärenklaue* von glänzend schwarzem Horn.

Die



Die Länge mit der Wurzel und Krümmung $2\frac{1}{2}$ Zoll; der Durchmesser in der Mitte 7 Linien.

Am Ende nicht scharf, sondern stumpfspitzig.

E. Fünfte Gattung; *Die Beutelratze.*

Gmelin l. c. p. 105. sp. 3. Didelphis Opossum.

Schrebers Säugthiere, III. Tab. 146. A. B.

Davon

zwey männliche Embryonen.

Die Länge vom Kopfe bis zum Schwanz $1\frac{1}{2}$ Zoll; des Schwanzes 1 Zoll.

Maul und Nase sehr kurz und stumpf aufgeworfen.

An den Füßen kleine Krallen.

Am Bauche Stückchen der Nabelschnur.

F. Sechste Gattung: *Der Maulwurf.*

Gmelin l. c. p. 110. sp. 1. *Talpa europaea.*

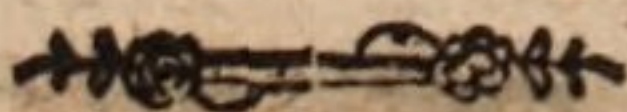
Schrebers Säugthiere, III. Tab. 156.

— meine *europäische Fauna*, I. 432.

1. Ein ganz weißer Maulwurf, hier auf einem Anger bey einer Mühle gefangen.

Länge des Körpers vom Kopfe bis zum Schwanz 5 Zoll; die Dicke 2 Zoll.

2. Ein etwas kleinerer weißer.



3. *Vier Embryonen* des Maulwurfs: von 1 Zoll 2 Linien Länge.

An ihrem ganzen Habitus, besonders an den kurzen schief stehenden *Grabefüssen*, deutlich zu erkennen.

Ein Foetus noch im Wasserhäutchen.

G. Siebente Gattung: *Spitzmaus*.

Erste Art: *Wasserspitzmaus*.

Gmelin l. c. p. 113. sp. 7. *Sorex fodiens*.

Schreibers Säugthiere, III. Tab. 61.

— meine *europäische Fauna*, I. 477.

Das *Daubentonsche Wasserspitzmäuschen*.

Die Länge des Körpers von der Spitze der Schnauze an bis zum Schwanze kaum 1 Zoll; des Schwanzes 1 Zoll.

An der Spitze desselben ein kleiner *Haarpinsel*.

Die Füße mit Haaren befranzt.

Im Winter 1784 unter der Rostrappe im Schnee gefangen, wo sonst kein Mensch hinkommen kann, wenn nicht der Kanal bis zum Kessel zugefroren ist.

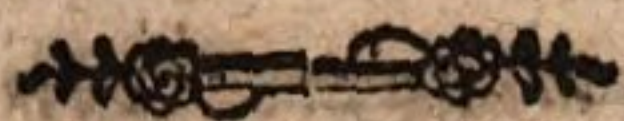
H. Achte Gattung: *Der Igel*.

Gmelin l. c. p. 115. sp. 1. *Erinaceus europaeus*.

Schreibers Säugthiere, III. Tab. 162.

— meine *europäische Fauna* I. S. 417.

1. Ein



1. Ein ungewöhnlich großer ausgestopfter Schweinigel.

Länge des Körpers 11 Zoll, Dicke 4 Zoll.

2. Das *Skelet* eines Schweinigels mit dem krummen Rückgrat und Wirbeln, woraus sich das Zusammenkugeln des Thiers erklären läßt.

3. Ein *junger Igel* in Weingeist; aber kein Embryo.

Die Länge 3 Zoll; die Dicke $1\frac{3}{4}$ Zoll.

Schon mit *Stacheln* besetzt. Ein Stachel 2 Linien.

Die *Haut* unter dem Bauche, an den Füßen, an der Nase und Stirn besonders runzlicht, so daß man die *Augen* nicht wahrnehmen kann.

Ein affröser Anblick!

4. *Bandwürmer* aus einem Schweinigel, die in meiner Naturgeschichte der Eingeweidewürmer fehlen.

IV. Vierte Ordnung der Säugthiere.

*Nagende Thiere. *)*

G l i r e s.

A. Erste Gattung: *Der Hase.*

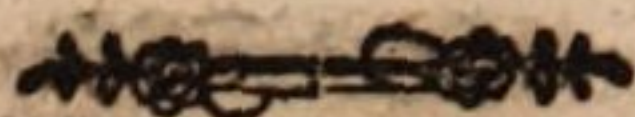
1. Erste Art: *Der gemeine Hase.*

Gmelin l. c. p. 160. sp. 2. *Lepus timidus.*

B. 5

Schre-

*) Diese kommen alle im 2ten Theile meiner europäischen Fauna vor.



Schreibers Säugthiere, IV. Tab. 233. A.
— *meine europäische Fauna*, II. S. . . .

I.

a. Der *Uterus* einer Häsin mit feinen Zellen und Embryonen.

b. Ein zum Wurf reifer, und schon behaarter Hase von 30 Tagen, noch im *Amnios*.

c. Ein dergleichen ausser dem *Amnios* mit Nabelschnur und Mutterkuchen.

d. *Zwey Embryonen*, an denen sich schon die *Haare* mit einer schwarzblaulichten Farbe zeigen.

Von ungefähr drey Wochen.

Einer in -, einer ausser dem *Amnios*.

e. *Zwey* noch ganz kahle, schneeweisse Embryonen, von 14 Tagen.

Kaum $1\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Einer in -, einer ausser dem *Amnios*.

II.

1) *Zwey* besonders merkwürdige Stücke einer *Abdominal-Konception* bey einer Häsin.

Zwey lederartige, ganz glatte, straff gespannte *Kugeln*, einer Faust groß, an denen nicht das mindeste Ligament oder Fäserchen, womit sie angehangen hätten, zu sehen ist.

In jeder Kugel ein völlig ausgewachsener, und noch *größerer* Hase, als er bey dem Wurf von 30 Tagen ist: so zusammengedrückt, dass
man

man kein Glied erkennen kann, wie eine Kugel, mit Mühe aus einander zu ziehen.

Der äußerste Ueberzug ist eine lederartige Haut, oder das Chorion des Ovuli. Das Amnios auf den Haaren so fest verwachsen, daß es mit einer Zange mußte abgezogen werden.

An dem Hasen weder *Nabelschnur*, noch *Mutterkuchen*, noch irgend etwas von Ernährungswerkzeugen. Die Stellen, wo diese Theile am Bauche sitzen, ganz glatt.

Beyde Kugeln kollerten frey im Unterleibe der Häsin zwischen den Gedärmen herum.

Wie hat der Hase gelebt?

Wie hat er Nahrung bekommen?

Wie ist er gewachsen?

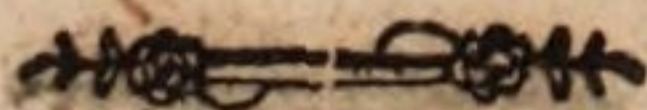
Durch den ordentlichen Weg konnte er nie geboren werden.

2) Noch zwey dergleichen *Kugeln*, die ich 12 Jahre nachher, erst im Jahr 1791, erhalten habe.

S. *Schriften* der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde, I. 382.

3) Eine *Hasenleber* mit vielen erbsenförmigen weissen Blasen, in deren jeder ein *Blasenwurm* steckt.

S. *meinen Versuch einer Naturgeschichte* der Eingeweidewürmer S. 210. Tab. 18. A. B.



2. Das *Kaninchen*.

a. Das *zahme*.

Der *Uterus* desselben mit sechs Zellen, und dem starken lederartigen Chorion.

Die Länge einer Zelle 2 Zoll; im Durchmesser 1 Zoll.

Ein Embryo in dem Amnios mit dem Mutterkuchen.

Die Länge 1 Zoll 3 Linien.

Ein ausgelöster Embryo von 1 Zoll Länge.

b. Das *wilde*.

Der *Uterus* mit drey Zellen von gleicher Gröfse, wie bey dem vorigen.

Ein Embryo im Amnios.

Ein ausgelöster sehr kleiner, kaum $\frac{1}{2}$ Zoll lang.

c. Ein *indianisches Kaninchen*, das ich nicht recht kenne: 5 Zoll lang, mit Haaren und Nägeln an den Füßen.

B. Zweyte Gattung: *Der Biber*.

Gmelin l. c. p. 124. sp. 1. *Castor Fiber*.

Schrebers Säugethiere, IV. 623. Tab. 175.

Zwey *Biberzähne*, womit sie die Bäume abschroten.

C. Dritte Gattung: *Die Maus*.

1. Erste Art: *Der Hamster*.

Gmelin l. c. p. 137. sp. 9. *Mus Cricetus*.

Schre-

Schreibers Säugthiere, IV. 695. Tab. 198. A.

— meine *europäische Fauna*, II. S. 177.

1) Der *Uterus* eines Hamsters mit Embryonen.

Jeder etwan in der Länge eines Zolls.

In - und außser dem Amnios; alle noch an der Nabelschnur *cum placenta Uteri*.

Dieser letztere von ganz besonderer Struktur, wie ein Schwamm auf der Seite, wo er angelegen, und sich gleichsam angefogen hat.

Die in der Mitte desselben sitzende *Nabelschnur*, wie ein dünner Faden.

Der ganze Mutterkuchen wie ein hohles *Schüßelchen*. Inwendig noch ein kleineres, mit vielen zarten weissen, hinter demselben einzeln ausgespannten *Filtrirgefäßen*, wie das feinste Gewebe.

Der Mutterkuchen liegt auf dem Foetus fest an, und umschliesst mit der flachen Schüsselfeite den Bauch desselben, so dafs er sich mit dem scharfen Rande, und der innern Höhlung gleichsam angefogen hat.

Wird er abgezogen; so bleiben auf dem Foetus die Spuren sichtbar, wo er angelegen hat.

Anliegend und abgezogen an diesen Embryonen zu sehen.

Besonders schön präparirte Stücke!

2) *Zwey paternosterförmige Uteri* des Hamsters mit Embryonen.

Jeder

Jeder in der Grösse einer Erbse.

In jedem Utero 14 - 20 noch verschlossene Foetus.

An jedem Utero oben das *Ovarium*, worin wohl noch 12 - 15 *Ovula*.

Welche Fruchtbarkeit!

3) Hängend im Glase, eine einzelne *Uteruszelle*, mit dem auf dem Amnios klebenden *Mutterkuchen*: in der Grösse einer Erbse.

Der ausgelöste *Foetus* in der Grösse $1\frac{1}{2}$ Linie, ganz zusammengekrümmt.

Unten auf dem Boden noch *kleinere* ausgelöste Foetus.

Einer im Amnios mit dem Mutterkuchen: kaum wie eine Linse.

Alle diese Kleinen *noch ohne Bildung*.

Seltene und instruktive Stücke.

4) Die *Backenblase* eines Hamsters.

Länge 4 Zoll 2 Linien; Durchmesser 1 Zoll 2 Linien.

2. Zweyte Art: *Die Hausmaus*.

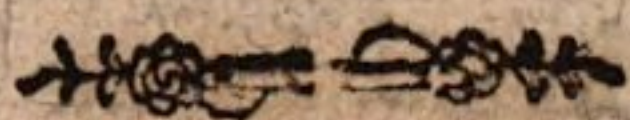
Gmelin l. c. p. 128. sp. 13. *Mus Musculus*.

Schreibers Säugthiere, IV. 654. Tab. 181.

1) Ein Nest voll erst geworfener *Mäuse*, zum Theil noch im Amnios, an denen die Haare beginnen.

2) Zwey Uteri: einer mit *linsenförmigen Knoten*.

In



In jedem der Foetus in seiner ersten Bildung.

Noch ein *kleinerer* mit Knötchen wie Nadelknöpfe.

Daraus einige *Foetus* noch an der Nabelschnur, an zarten Fädchen aufgehängt.

Die *Kleinsten* in der Natur, die mir vorgekommen sind, deren Bildung nur durch das Vergrößerungsglas zu erkennen.

2) *Fünf Foetus* im Utero, in der Grösse einer kleinen Haselnuss.

Zwey ausgelöste an der Nabelschnur im Amnios, kaum 1 Linie groß.

Zwey *Blasenwürmer* mit den erbsenförmigen Schwanzblasen aus der Leber dieser trächtigen Maus.

Die Länge der Würmer $2\frac{1}{4}$ Zoll.

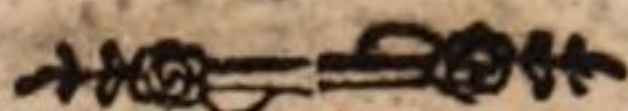
An den großen Köpfen die Saugmündungen und Haken zu erkennen.

4) Die *Saamengefäße* einer männlichen Maus: *Penis cum praeputio et testiculis*.

5) Der *Uterus* oder Strang einer weiblichen Maus mit vier Embryonen in ihren Knötchen.

Außerdem noch 2 Knötchen, darin der Foetus *so klein*, daß man ihn kaum in Weingeist erkennen kann.

Ein Stück von der *Leber* dieser Maus mit einer geöffneten Blase, die mit Baumwolle ausgestopft ist: $\frac{1}{2}$ Linie im Durchmesser.



Der aus dieser Blase gezogene grofsköpfige *Bandwurm* mit der Schwanzblase, von 8 Zoll Länge und 1 Linie Breite, der gleichwohl in einer so engen Blase gesteckt hatte.

Noch eine Strecke des *langgliedrichten* Bandwurms aus dem Darinkanal eben dieser Maus.

6. Eine *ganz weisse* Maus von ziemlicher Gröfse. Vielleicht eine junge weisse Ratze.

3. Dritte Art: *Die schwarze Hausratze.*

Gmelin l. c. p. 127. sp. 12. *Mus Rattus.*

Schrebers Säugthiere, IV. 647. Tab. 179.

1) Der *Uterus* mit zwey Zellen und den darin befindlichen *Embryonen*: in der Gröfse einer Haselnufs.

Zwey ausgelöfte von etwa 3 Linien.

Ein sehr kleiner, kaum 1 Linie.

Der *lange Schwanz* zeichnet sich schon merklich aus, und ist wohl eine Linie länger, als das Körperchen.

2) Noch fünf *kleinere Foetus* im Amnios mit dem Mutterkuchen.

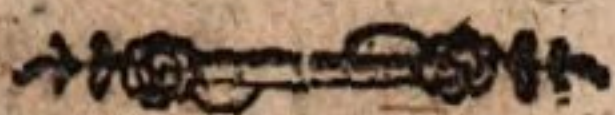
Ein ganz aufserordentlich *kleiner* an einem Faden, woran das blofse Auge nichts erkennt.

4. Vierte Art: *Die braune Erdratze.*

Gmelin l. c. p. 127. sp. 6. *Mus decumanus.*

Schrebers Säugthiere, IV. 645. Tab. 178.

1) Eine



1) Eine der *größten* dieser Ratzen in Weingeist: ein *Männchen*.

Die Länge von der Stirn bis zum Schwanze 9 Zoll; des *Schwanzes* 6 Zoll.

Das Gewicht 16 Unzen.

2) Der einzelne *Schwanz* einer solchen Ratze in Weingeist.

Einer der stärksten mit feinen Schuppen und Haarstacheln.

Bey der Wurzel, wo er abgeschnitten, im Durchmesser 4 Linien.

3) Zwey *Uteri* dieser Ratze.

Der größte mit 9 Zellen, und eingeschlossenen Embryonen.

Eine Zelle 1 Zoll lang; im Durchmesser 5 Linien.

Ein ausgelöster *männlicher Embryo* $\frac{3}{4}$ Zoll lang, ohne Schwanz; dieser 2 Linien.

Die *Schnauze* unförmlich dick.

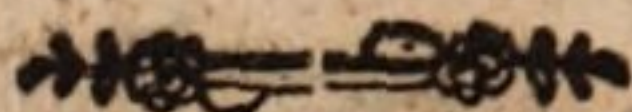
An diesem Uterus in der Mitte der Geburtsgang, mit der ausgeschnittenen und präparirten *Mutterscheide*.

4) Noch ein kleinerer *Uterus* mit vier ovalen Zellen, wie grose Bohnen.

Von dieser Ratze hab' ich den Wurf von 18 bis 21 gehabt.

4. Vierte Art: *Feldmaus*.

Zwey Exemplare von *halbweißen* Mäusen, auf dem Felde gefunden: größer als die Hausmaus.



Die eine von der Stirn an bis zum After, an den Seiten, und unter dem Bauche völlig weifs; der schmale Rückenstreif mäufefahl: mit sehr *langem* Schwanze.

Die zweyte unter dem Bauche weifs; Stirne und Nacken weifs gefleckt.

Der mäufefahle Rückenstreif noch schmaler.

Der Schwanz sehr kurz, und weifswolligt, kaum $\frac{1}{2}$ Zoll.

Nach der Beschreibung und Abbildung mit

Gmelin l. c. p. 138. sp. 34. *Mus arenarius*.

Schrebers Säugthiere, IV, 107. Tab. 199. völlig einerley.

5. Fünfte Art: *Die Wasserm Maus.*

Gmelin l. c. p. 132. sp. 11. *Mus amphibius*.

Schrebers Säugthiere, IV. 668. Tab. 186.

Der *Uterus* einer Wasserm Maus mit vier länglichten Zellen, und eingeschlossenen Embryonen.

Die Länge einer Zelle 1 Zoll 2 Linien.

Zwey ausgelöste, zum Wurf reife, von 1 Zoll Länge. Die Haut sehr runzlicht.

D. Vierte Gattung: *Das Eichhörnchen.*

Gmelin l. c. p. 145. sp. 25. *Sciurus vulgaris*.

Schrebers Säugthiere, IV. 757. Tab. 212.

Der *Uterus* eines Eichhörnchens mit fünf Zellen, in deren vieren noch verschlossene Embryonen.

Die

Die Länge einer Zelle 1 Zoll, 5 Linien;
im Durchmesser 6 Linien.

Ein ausgelöster Embryo vom Kopfe bis
zum Schwanze $1\frac{1}{2}$ Zoll. Die Länge des kennt-
lichen Schwanzes 1 Zoll.

V. Fünfte Ordnung der Säugthiere.

Wiederkäuende Thiere.

I. Erste Gattung: *Der Hirsch.*

A. Erste Art: *der Elenhirsch; das Elenthier.*

Gmelin l. c. p. 175. sp. 2. *Cervus Alces.*

Schrebers Säugthiere, IV. Tab. 246. A. B.

Eine *Elenklaue*: 8 Zoll lang und 3 im Durch-
messer.

B. Zweyte Art: *Der Rothhirsch.*

Gmelin l. c. p. 176. sp. 3. *Cervus Elaphus.*

Schrebers Säugthiere, IV. Tab. 247. A. B.

C. D. E.

Ein *Hirschkalbchen* von $5\frac{1}{2}$ Zoll Länge. Ein
Männchen.

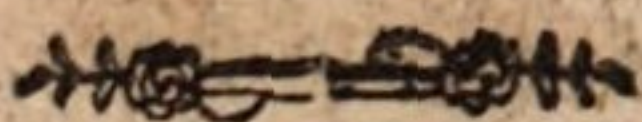
C. Dritte Art: *Der Dammbirsch.*

Gmelin l. c. p. 178. sp. 5. *Cervus Dama.*

Schrebers Säugthiere, V. Tab. 249. A. B.

C 2

Ein



Ein vortreflicher Embryo der *Dammhirsch-
kuh*, noch im Amnios: $2\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Aus dem Thiere geschnitten, da sich sol-
ches in unsere Gegenden verirrt hatte, in dem
kleinen Steinholze mit Quitschen gekörnt, und
d. 14. December 1791, mit dem einen Fusse
im Fuchseisen gefangen war.

D. Vierte Art: *Das Reh.*

Gmelin l. c. p. 180. sp. 6. *Cervus Capreolus*.
Schrebers Säugthiere, V. Tab. 252. A. B.

Zwey Embryonen des Rehes: einer in-
und einer außer dem Amnios: zweyerley
Geschlechts.

Der *zweyte* mit der Nabelschnur von $1\frac{1}{2}$
Zoll Länge.

Beyde ungefähr $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Das *Alter*
etwas über einen Monat. Das Thier war zu
Anfang des Februar geschossen; also mußte es
zu Ende des Decembers gebrunftet haben.

II. Zweyte Gattung: *Die Ziege.*

Gmelin l. c. p. 193. sp. 1. *Capra Aega-
grus* β . *Hircus*.

Schrebers Säugthiere, V. Tab. 283.

Ein schöner *Ziegenembryo* von 5 Zoll
Länge.

III. Dritte Gattung: *Das Schaaf.*

Gmelin l. c. p. 197. sp. 1. *Ovis Aries.*

Schreibers Säugthiere, V. Tab. 288.

1) Ein Stück *Schaafuterus* von merkwürdiger Structur: mit durchlöcherten *Saugwarzen*, worin sich das Amnios einfaugt.

2) Ein Lämmchen im Amnios.

3) Ein größeres außer demselben von $2\frac{1}{2}$ Zoll Länge.

4) Zwey ganz kleine von $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Zoll Länge.

5) Ein Lämmchen von $\frac{1}{4}$ Zoll, wie es noch in dem, mit der Lymphe angefüllten Amnios an der Nabelschnur schwimmt.

Ein prächtiges Stück!

6) Ein eben so kleines, ganz frey.

7) Die *Tunica Retina* eines Schaafauges.

IV. Vierte Gattung: *Der Ochse.*

Gmelin l. c. p. 202. sp. 1. *Bos Taurus domesticus.*

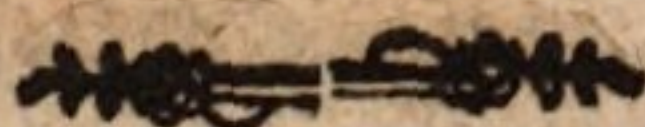
Schreibers Säugthiere, V. Tab. 297.

1) Ein männlicher Embryo von 8 Zoll Länge: sehr rein und weiß.

Am Kopfe schon die Spuren der Hörner.
Auch bereits das grämliche Bullengesicht.

2) Zwey kleinere Kuhkälbchen.

3) Ein Kälbchen einer Schweizerkuh.



4) Die sogenannten *Franzosenbeulen*: große und kleine.

In der ganzen Substanz schmierichte Fett-drüsen; aber keine Spur von Blasenhälsen oder Blasenwürmern.

5) Die sogenannten *Haarkugeln*, oder *Aegagropilae*, aus dem Magen der Ochsen, Kühe und Kälber, dergleichen auch in den Gemsen gefunden werden.

6) Die ausgestopfte *Mifsgeburt* eines Kalbes mit 2 Köpfen an einem Halfe.

7) Das *Horn* eines sicilianischen Ochsen: unstreitig das größte und längste.

In gerader Linie, die Krümmungen abgerechnet, 30 Zoll lang; im Diameter bey der Wurzel $3\frac{1}{2}$ Zoll.

8) Das Horn eines *africanischen Büffels*, 20 Zoll lang; im Diameter bey der Wurzel $4\frac{3}{4}$ Zoll.

9) Ein Paket *Büffelriemen*, womit in S. Sebastian die Knaster, oder die Knasterrollen in Palmblättern zusammengechnürt werden.

VI. Sechste Ordnung der Säugthiere.

Thiere mit Pferdegebiss.

I. Erste Gattung: *Das Pferd.*

A. Erste Art: *Das eigentliche Pferd.*

1) Der *Embryo* eines Pferdes von $9\frac{1}{2}$ Zoll Länge.

2) Der *Wasserkopf* eines Füllens ohne Bildung: ausgestopft.

Hat müssen in Mutterleibe aufgeschnitten werden.

3) Der *Magen* eines Pferdes mit *Larven* des *Afterkriechers*, *Oestrus haemorrhoidalis*, wie sie mit ihren Haken darin hängen.

4) Zwey Kopfsenden vom *Pferdebandwurm*.

5) *Pallisadenwürmer* aus Pferden.

B. Zweyte Art: *Der Esel.*

1) Der *Mülleresel*.

Der *Embryo* eines Esels von 7 Zoll Länge.

2) Der *gestreifte afrikanische Esel* oder der *Zebra*.

a. Ein großer ausgestopfter: sehr schön und wohlbehalten: mit Ohren, Schwanz, Zähnen, Mähne und Hufen.

b. Ein junger ausgestopfter.

II. Zweyte Gattung: *Das Nilpferd.*

Gmelin l. c. p. 214. sp. 1. *Hippopotamus amphibius.*

Ein *Hauzahn* von einem Nilpferde, mit einem Wiederhaken.

In der Länge, die Krümmung abgerechnet, 10 Zoll.

Im Durchmesser bey der Wurzel 2 Zoll.

III. Dritte Gattung: *Das Schwein.*

A. Erste Art. *Der Hirscheber.*

Gmelin l. c. p. 221. sp. 5. *Sus Babyrussa.*

Borowski gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, I. Tab. 37.

Der ganze *skeletirte Kopf* eines Hirschebers, mit den beyden grossen Hauzähnen der Oberkinnlade.

Länge der Oberkinnlade $10\frac{1}{2}$ Zoll; der Unterkinnlade $8\frac{1}{2}$ Zoll.

In beyden Kinnladen die unverletzten Zähne.

Die hintersten *Backenzähne* haben 6 Wurzeln, und sind oben in 3 Abtheilungen zusammengewachsen.

In jeder Kinnlade auf beyden Seiten 5 einzelne Zähne; in allen 20.

Die Hauzähne der Unterkinnlade, die Krümmung abgerechnet, in gerader Linie, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Bey

Bey der Wurzel im Durchmesser $\frac{1}{2}$ Zoll.
Die *Hauer der Oberkinnlade* an der Spitze
bey weitem mehr gekrümmt, wie ein Gem-
fenhorn, als die unteren.

Eigentlich nicht zum Hauen, eher zum
Anhängen.

Die Länge in gerader Linie, die Krümme
abgerechnet, 4 Zoll, die Krümme der Spitze
 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein feltenes Stück!

B. Zweyte Art: *Das Schwein.*

Gmelin l. c. p. 217. sp. 1. Sus Scrofa.

1) *Das wilde Schwein.*

a. Davon zwey Embryonen einer wilden
Bache: 3 Zoll Länge.

b. Zwey etwas kleinere.

2) *Das zahme Schwein.*

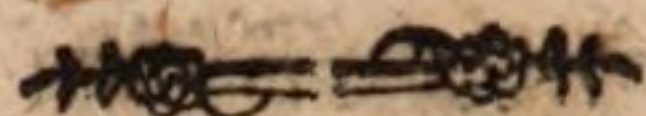
a. Zwey ziemlich grofse Embryonen einer
Sau von $3\frac{1}{2}$ Zoll Länge.

b. Aufserordentlich kleine, wie Gerstenkör-
ner, in- und aufser dem Amnios: werden
felten so klein vorkommen.

c. Das Herz und die Gedärme aus einem
Zoll langen Embryo.

d. Noch 3 Zoll lange Embryonen im
Amnios.

e. Ein ausgelöfter, freyschwebender von
 $\frac{3}{4}$ Zoll.



Schweine - Mißgeburten.

1) Ein geworfenes Schwein mit *verlängerter Nase*, wie ein Elefantenrüssel, 7 Zoll Länge.

Der *Rüssel* einen Zoll.

Aus Halberstadt. Der Sage nach soll sich die Sau in eben dem Wirthshause, wo ein durchgeführter *Elephant* logirte, an demselben verfehen haben.

2) Ein geworfenes Schwein mit 8 Füßen, 10 Zoll lang.

3) Ein geworfenes Schwein mit einem *Katzengesichte*: ohne Maul, Augen und Nase. Alles verwachsen. Keine Spur von Oeffnung: auch nicht an den Ohren.

Würmer aus Schweinen.

1) *Riesenkratzer* von außerordentlicher Länge und Dicke.

Länge 18 Zoll.

Dicke $2\frac{1}{4}$ Linie.

2) Eben dergleichen, und zwar mit zwey *Jungen*, zum Beweise, daß sie wachsen.

S. *meinen Versuch* einer Naturgeschichte der Eingeweidewürmer S. 143. Tab. X.

3) *Finnenbandwürmer* aus den Schweinen.

S. *meine neueste Entdeckung* davon mit einer Kupfertafel.

C. Dritte

C. Dritte Gattung: *Das Nashorn.*

Gmelin l. c. p. 57. sp. 1. *Rhinoceros unicornu.*

- 1) Ein Stück Haut desselben, fast $\frac{1}{2}$ Zoll dick.
- 2) Eine Schachtel voll *Knochen* von dem 1662 bey Quedlinburg in den Kalkbergen ausgegrabenem vermeinten *Einhorn*.

S. meine *Abhandlung* über dieses vermeinte *Einhorn*,

VII. Siebente Ordnung der Säugthiere.

Wallfischartige Thiere.

Cetacea.

I. Erste Gattung: *Der Einhornfisch.*

Gmelin l. c. p. 222. sp. 1. *Monodon Monoceros.*

Der eine *Zahn* dieses Fisches gewunden, wie das reinste Elfenbein.

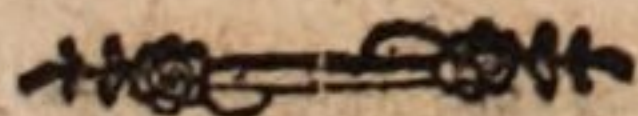
Länge desselben 5 Fufs; im Durchmesser bey der Wurzel 2 Zoll.

II. Zweyte Gattung: *Der Wallfisch.*

A. Erste Art: *Der grönländische Wallfisch.*

Gmelin l. c. p. 223. sp. 1. *Balaena mysticetus.*

1) Das



1) Das *männliche Glied* eines Wallfisches
cum praeputio.

Länge desselben $6\frac{1}{4}$ Fuß, im Durchmes-
ser bey der Wurzel 5 Zoll.

2) Ein etwas kleineres.

3) *Wallfischläuse* von verschiedener Gröfse,
in Weingeist.

4) Die grofse *Wallfischassel*: *Oniscus Cete*:
in Weingeist.



Zweyte Klasse des Thierreichs.

Vögel. *)

1) Die Schleyereule.

Gmelin Syft. Nat. Linn. ed. 13. Tom. I.
p. 293. sp. 8. *Strix flammea*.

Pennants brittische Zoologie von Murr. gr.
Fol. Tab.

2) Das grössere Käuzlein; der Steinkautz,
die Steineule. **).

Gmelin l. c. p. 294. sp. 10. *Strix Ulula*.

3) Ein grauer Fischreiher; frey auf einem
Postement.

Gmelin l. c. p. 627. *Grallae: Ardea* sp. 12.
b. *cinerea*.

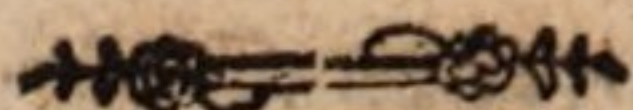
4) Der Ziegenmelker; Nachtschwalbe.

Gmelin l. c. p. 1027. sp. 1. *Caprimulgus*
europaeus.

5) Ein

*) Da der ausgestopften Vögel in Glaskasten
nicht viel sind, so habe ich sie nicht nach der
systematischen Ordnung, sondern nach der Reihe
hersetzen wollen.

**) Von der *Passerina*, dem kleinen Käuzlein,
dem eigentlichen Leich- oder Todtenvogel zu
unterscheiden.



5) Ein Holzheber.

Gmelin l. c. p. 368. sp. 7. *Corvus glandarius*.

6) Der Kukuk: das Männchen.

Gmelin l. c. p. 409. sp. 1. *Cuculus canorus*.

7) Ein Ziemer oder doppelter Krametsvogel.

Gmelin l. c. p. 807. sp. 2. *Turdus pilaris*.

8) Wasserramsel; Wasserstaar.

Gmelin l. c. p. 803. sp. 5. *Sturnus Cinclus*.

9) Der Buntspecht.

Gmelin l. c. p. 437. sp. 18. *Picus medius*.

10) Kleiner Taucher.

Gmelin l. c. p. 548. sp. 6. *Mergus minutus*.

11) Der Goldammer.

Gmelin l. c. p. 870. sp. 5. *Emberiza citrinella*.

12) Ein Sperling: Männchen.

Gmelin l. c. p. 925. sp. 36. *Fringilla domestica*.

13) Der Eisvogel.

Gmelin l. c. p. 448. sp. 3. *Alcedo Ispida*.

14) In einem Kasten.

a. Der Zaunkönig.

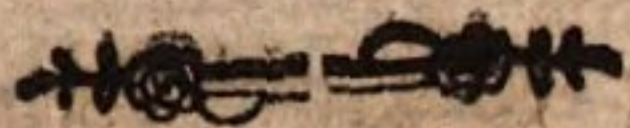
Gmelin l. c. p. 993. sp. 46. *Motacilla Troglodytes*.

b. Das Goldhähnchen.

Gmelin l. c. p. 995. sp. 48. *Motacilla Regulus*.

15) Der kleinste Kolibri: grün und goldfarbig: kaum 30 Gran am Gewicht.

Gmelin



Gmelin l. c. p. 500. sp. 22. Trochilus minimus.

16) Skelet eines *Hahns* mit 4 Füßen, dessen Knochen roth sind, weil er mit Färberröthe gefüttert war.

17) Der *Schnabel einer Kropfgans.*

Gmelin l. c. p. 569. sp. 1. Pelecanus Onocrotalus.

18) Der *Flügel eines Perlhuhns.*

Gmelin l. c. p. 744. sp. 1. Numida Meleagris.

19) Das *Nest des Remitz, oder Beutelmeise.*

Gmelin l. c. p. 1014. sp. 13. Parus pendulinus.

20) Das *Nest des Pfingstvogels.*

Gmelin l. c. p. 382. sp. 1. Oriolus galbula: Golddroffel.

21) Das *harzige Nest des Kreuzvogels; Kreuzschnabels.*

Gmelin l. c. p. 843. sp. 1. Loxia curvirostra.

22) Ein *Straufsey.*

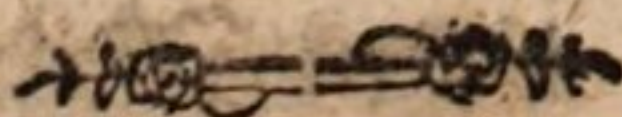
23) Ein *Trappeney.*

24) Ein *Storchey.*

25) Embryonen von *Krähen*, kaum 8 Tage alt: in Weingeist.

26) Embryonen von *Sperlingen*, von gleichem Alter: in Weingeist.

Vögel-



Vögel - Missgeburten in Weingeist.

- 1) Eine *Gans* mit 4 Füßen.
- 2) Noch eine dergleichen.
- 3) Eine *Gans* mit einem doppelten Schnabel.
- 4) Ein *Hühnchen* mit 4 Füßen.
- 5) Eins dergleichen.
- 6) Zwey *Hühnchen* an einem Dotter.
- 7) Ein *Hühnchen* mit 2 Schnäbeln und einem Kopfe.

*

*

*

- 8) Eine americanische *Damenschürze* von Flamingo - Reiher - und Adlerfedern.

Dritte Klasse des Thierreichs.

Amphibien oder Doppelthiere.

I. Erste Ordnung: *Kriechende mit Füßen.*

A. Erste Gattung: *Schildkröte.*

1) Ein ziemlich großer *Schildkrötendeckel.*

Die Länge 15 Zoll;

Im Durchmesser 13 Zoll.

2) Eine hiesige skeletirte *Land Schildkröte.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1039. sp. 5. Testudo orbicularis.

3) Eine junge *Land Schildkröte.* Länge 1 Zoll
2 Linien; des Schwanzes 5 Linien.

Im Durchmesser 7 Linien.

4) Eine sehr rare *indianische Schildkröte.*
Vielleicht eine Spielart von

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1036. sp. 1. Testudo coriacea, der Lederschild:

Pedibus pinniformibus; prioribus longioribus.

Die Länge $4\frac{1}{2}$ Zoll mit dem Kopfe.

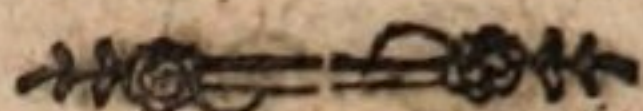
Im Durchmesser 2 Zoll.

Die *Vorderfüsse* $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, u. $\frac{1}{2}$ Zoll breit.

Der *Rücken* dunkelbraun, an der linken Seite weiß eingefasst; auf der rechten Seite läuft ein breiter weißer, oben eckig zugespitzter Fleck, wie ein Thurm, bis an die Mitte des Rückens.

D

B. Zweyte



B. Zweyte Gattung: *Drache*.*)

1. Erste Art: Der *fliegende Drache*.

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1056. sp. 1.
Draco volans.

Länge 3 Zoll; des Schwanzes 7 Zoll.

Die Breite der ausgespannten Flügelhaut
3 Zoll.

2. Ein kleinerer derselben Art.

C. Dritte Gattung: *Eidexe*.

1. Erste Art: *Krokodil*.

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1057. sp. 1. *Lacerta Crocodilus*.

a. Ein junger *Krokodil* aus der alten Welt, mit
lang gespaltnem, und stark bezähntem Rachen.

Länge vom Kopfe bis zum Schwanze 7 Zoll.

Im Durchmesser 2 Zoll.

Länge des Schwanzes 8 Zoll. Dieser an
der einen Seite *geblättert*.

Länge des Schnabels 2 Zoll.

Es ist merkwürdig, dafs er im Maule keine
Spur von *Zunge* hat.

Er hat eine prächtige *Eidexe* in den Armen,
von 5 Zoll Länge bis zum Schwanze.

Der Kopf außerordentlich — 2 Zoll breit.

Länge des Schwanzes 5 Zoll.

Sie ist über und über mit weissen erhabe-
nen *Perlen* auf blafsbraunem Grunde besäet.

In

*) Beym *Linné*: *Lacerta volans*.

In der Mitte eine *grofse*, und kleinere Perlen, in ungleicher Zahl, um sie herum, wie ein vom Goldschmiede eingefasster Perlenring.

Da ich sie nach dem System nicht bestimmen kann; so nenne ich sie die *Perleidexe*. Sie mufs sehr selten seyn. Doch vermuthe ich: es sey

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1063. sp. 5. *Lacerta scutata*.

Müllers Linn. Naturfyft. III. S. 86. no. 5. der *Perlenträger*.

b. Ein etwas *kleinerer Krokodil* von eben der Art aus der alten Welt.

Die *grofsen Augen* recht vor der Stirn.

Er hat eine ganz weisse *Perleidexe* in den Armen, bey der die *Perlen* aber nicht in der Ordnung, wie bey der vorigen stehen. Die ganze Hautfläche mit *kleinen Perlen*, wie Chagrin, befäet, zwischen welchen die *gröfsern*, wie Nadelknöpfe, zerstreuet stehen.

c. Ein *junger Krokodil* der neuen Welt: mit plattem, aber ungeblätterttem *Schwanz*.

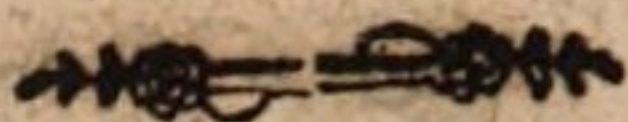
Gmelin l. c. Tom. III. p. 1058. sp. 81. *Lacerta Alligator*; *Crocodylus Cayman*.

Der *Schnabel* kurz, aber weit.

Länge 1 Zoll; Weite 4 Linien.

Länge des Thiers bis zum Schwanz, $4\frac{1}{2}$ Zoll; des Schwanzes 4 Zoll.

Die Dicke $1\frac{1}{2}$ Zoll.



Dieser scheint eine *Zunge* zu haben, die als ein breites Stück Knorpel an beyden Enden fest sitzt; in der Mitte aber gehoben werden kann.

Längs der Mitte herunter geht eine Rinne.

Die *Zähne* sehr kurz.

d. Zwey *Embryonen* des Krokodils.

Der *eine* braun, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Der *zweyte* weiß, und nur 7 Linien lang.

Eine große Seltenheit!

e. Ein *Krokodiley*; in der Größe eines Gänseeyes.

Die Länge 2 Zoll;

Im Durchmesser $1\frac{1}{4}$ Zoll;

Die Grundfarbe schmutziggrau, mit dunkelbraunen ungleichen Streifen an den Seiten, und Zirkeln.

Der Ueberzug oder die Schaale lederartig.

2. Zweyte Art: *Das Chamäleon.*

Gmelin l.c. Tom. III. p. 1069. sp. 20. *Lacerta Chamaeleon.*

a. Ein *getrocknetes* Chamäleon.

Länge bis zum Schwanze 4 Zoll, Länge des Schwanzes 3 Zoll.

Die ganze Haut über und über mit Knötchen, welche des Abends bey Lichte changiren.

b. Eins von gleicher Größe in Weingeist, mit vorgelegter dicker *Zunge*.

Die *Haut* spielt noch grün und blau.

3. Dritte

3. Dritte Art: *Ein blauer Kammleguan.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1062. sp. 26. Lacerta Iguana.

Der Rückenkamm und der Kehlsack sichtbar.

Länge des Körpers bis zum Schwanz $3\frac{1}{2}$ Zoll.

Der Schwanz von außerordentlicher Länge, auf 15 Zoll.

Von der Mitte bis ans Ende, wie ein dünner Faden.

Bey der Wurzel im Durchmesser 3 Linien.

Er bestehet ganz aus Wirbeln.

4. Vierte Art: *eine hiesige Wassereidexe mit gezacktem Rückenkamm; aber ohne Kehlhaut.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1066. sp. 43. Lacerta aquatica; Triton cristatus.

Länge bis zum Schwanz $3\frac{1}{2}$ Zoll, des Schwanzes 2 Zoll; die Breite in der Mitte 1 Zoll, oben auf der Kante matt gezackt.

Der Rücken schwarzbraun; der Bauch gelb, und schwarz gefleckt.

5. Fünfte Art: *Die Gecko.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1068. sp. 21. Lacerta Gecko.

Vom Kopfe bis zum Schwanze $4\frac{1}{2}$ Zoll lang.

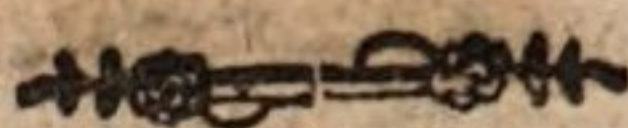
Im Durchmesser 1 Zoll.

Länge des Schwanzes $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Am Ende desselben eine starke Hornspitze.

Die Ohren länglichte hohle Ovale.

Die Zehen mit Lappen an den Seiten.



6. Sechste Art: *Der Langschwanz.*

Vom Kopfe bis zum Schwanze $3\frac{1}{2}$ Zoll.

Der *Schwanz* auſerordentlich lang, auf 18 Zoll; am Ende wie ein dünner Faden.

Hält eine rothe Frucht im Maule.

7. Eine dergleichen *kleinere*, mit faſt eben ſo langem Schwanze.

8. Achte Art: *Eine ſehr groſſe und dicke, blau und weiß geſcheckte, americaniſche Eidexe.*

Länge des Körpers $4\frac{1}{2}$ Zoll.

Länge des *Schwanzes* 6 Zoll mit ſichtbaren Wirbeln.

Im Durchmeſſer bey der Wurzel 6 Linien.

Der Diameter des Körpers in der Mitte $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Die *Zehen* gewirbelt, 4 Linien lang. Die *Krallen* ſehr lang und ſcharf: 2 Linien.

9. Neunte Art: *Zwey gemeine Eiden: die Geſchwinde.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1070. ſp. 15. *Lacerta agilis.*

Eine gröſſere und kleinere.

10. Zehnte Art: *Der Feuerſalamander oder Molch.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1066. ſp. 47. *Lacerta Salamandra.*

Davon 4 Exemplare in Weingeiſt, aus dem Gehölze hinter Thale.

Schwarz

Schwarz und gelb gefleckt. Sie variiren fast alle in der Zahl und Gestalt der gelben Flecke.

Ein zu Ende des Aprils aufgeschnittener und exenterirter, mit grossen blassgelben *Eyern*.

D. Vierte Gattung: *Der Frosch*.

1. Erste Art: *Die grosse surinamische Wasserkröte: Pipa*.

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1046. sp. 1.
Rana Pipa.

Eines der schönsten und wohlbehaltensten Exemplare: ein *Weibchen*, mit den unverletztesten *Rückenzellen*.

Die Länge des Körpers von der Stirn bis zu Ende des Rückens $4\frac{1}{2}$ Zoll.

Länge des ganzen Thiers mit den Hinterfüssen $8\frac{1}{2}$ Zoll.

Im Durchmesser des Rückens 4 Zoll.

Im Rücken, der wie die Bienenzellen beschaffen ist, sind dreyerley *Zellen*:

1. verwachsene, und mit einer zarten Haut überzogene, worin noch *Froschwürmer* stecken, die, wie die *Göttingischen Exemplare* *) beweisen, keine Füße, sondern das *Schwänzchen* haben.

2. gefüllte, worin die ausgebildeten kleinen vierfüßigen *Pipal's* halb herausstecken, deren wohl 20 bis 30 sind.

D 4

3. ganz

*) S. *Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte*
4te Aufl. S. 243.

3. ganz leere, aus welchen sie ausgekrochen sind.

Die ganze *Zahl* der Zellen mögte sich auf 300 erstrecken.

2. Zweyte Art: *Der Laubfrosch.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1054. sp. 16.
Rana arborea.

Ein americanischer *Laubfrosch.*

Die Länge vom Maule bis zu Ende des Rückens $2\frac{1}{2}$ Zoll.

Im Diameter des Rückens $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Die *Zehen* 6 Linien; die *Klebekölbchen* wie kleine Schüffeln.

An der Schulter auf jeder Seite eine besondere Blase.

3. Dritte Art: *Der gemeine Grasfrosch.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1053. sp. 14.
Rana temporaria.

Die *Naturgeschichte des Frosches* in 2 Gläsern mit Weingeist.

a. In dem *ersten*

1) Einige *Eyer*, oder Laich, worin das *Froschwürmchen* noch als ein zusammengewickelttes rundes schwarzes Korn in der Mitte liegt.

2) Einige *Eyer*, in welchen sich schon an den *Froschwürmchen* die ersten Grade der *Entwicklung* zeigen, daß sie beginnen oval zu werden.

3) In



3) In einigen Eyern sind sie schon bis an den Rand des Eyes vorgerückt.

4) Einige *Würmchen*, die schon durchgebrochen sind, und sich völlig entwickelt haben, daß sie im Wasser schwimmen konnten.

Die *Luftröhren* am Barte, noch ganz ohne Füße.

5) Ein Froschwürmchen mit den ersten Spuren der *Füße*.

6) Einer mit 2 Vorderfüßen und dem Schwanze.

7) Ein etwas größerer,
b. Im zweyten Glase.

1) Zwey bald ausgewachsene junge Frösche mit 4 Füßen und dem Schwanze.

2) Zwey junge Frösche mit 4 Füßen, die den Schwanz völlig abgelegt haben, und anfangen zu hüpfen.

Ihr Alter 3 Monat.

3) Ein größerer von 6 Monat.

Alle in der Stube gezogen.

c. Aufser Weingeist: ein ganzes, in einem Ameisenhaufen bereitetes *Froschskelet*.

d. Aufgeblasene *Froschlungen* mit *Würmern* inwendig in den Zellen, welche lebendige Junge gebähren.

4. Vierte Art: *Der Bastard- oder paradoxe Frosch*.

Gmelin l. c. To. III. p. 1055. sp. 13. *Rana paradoxa*.

Aus Amerika.

Länge des Körpers 2 Zoll, des Schwanzes $1\frac{3}{4}$ Zoll: der daran sitzenden Flosse 1 Zoll.

An beyden Seiten des Körpers, wo der Schwanz angeht, ein eingewirbelter *Fuss* mit einer Flosse.

Unter dem Bauche zwey kurze *Füße* mit einer gespaltenen Flosse, wie Zehen.

Ein seltenes Stück!

II. Zweyte Ordnung: *Schlangen*, *ohne Füße*.

A. Erste Gattung: *Klapperschlange*.

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1080. sp. 1. *Serpens Crotalus*.

1) Eine *junge Klapperschlange*, wenigstens 30 Zoll lang.

Die *Klapper* besteht aus 5 Ringen; der letzte aber ist eine Spitze.

2) Eine kleinere, von ungefähr 18 Zoll; die *Klapper* hat nur erst 2 Ringe.

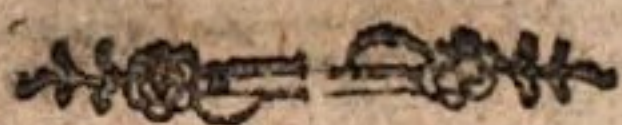
3) Eine einzelne *Klapper* von 13 Ringen. $2\frac{3}{4}$ Zoll lang.

Die *Knochen* stecken in hornartigen Ueberzügen, darin sie hin und her geschoben werden, welches das Klappern verursacht.

Der Durchmesser eines Ringes ist 5 Linien.

Nach Carvers Bemerkungen S. 396. giebt es zweyerley Arten: die schwarze und gelbe.

Meine



Meine erste ist *schwarzgeschekkt*, und die zweyte *weißgelblich*.

Carver tödtete einmal ein Weibchen, S. 402, das 70 Junge im Leibe hatte, die aber völlig ausgebildet waren, und zum Rachen der Mutter ihre Zuflucht nahmen.

Also ist das Thier *lebendig gebärend*.*)

B. Zweyte Gattung: *Riesenschlange*.

1. Erste Art: *Königsschlange*.

Gmelin l. c. T. III. p. 1083. *Boa Constrictor*.

Die *Haut* einer jungen Riesenschlange.

Ohne Kopf bis zum Schwanze $8\frac{3}{4}$ Fuß lang.

Im Durchmesser $\frac{1}{4}$ Fuß.

C. Dritte Gattung: *Die Natter*.

1. Erste Art: *Die europäische Otter*.

Gmelin l. c. p. 1090. *Coluber Berus*.

1) Eine ziemlich *große*, hier vom Harze, mit der braunen geflammten Rückenstreife. Fast ganz braun.

Wenigstens 24 Zoll lang.

Im Durchmesser in der Mitte $1\frac{1}{2}$ Zoll.

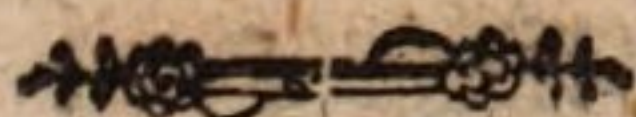
Der *Schwanz* vom After merklich abfallend.

Am Ende des Schwanzes eine feine *Hornspitze*.

2) Eine *kleinere*, fahlbraunere, auch hier vom Harze.

Die

*) *S. Antonio de Ulloa* physikalische Nachrichten vom südlichen und nordöstlichen America, mit Hrn. Prof. *Schneiders* Zusätzen II Th. S. 375.



Die braune geflammte Rückenstreife sehr ausgezeichnet.

Am Schwanzende die feine *Hornspitze*.

Der Rachen mit einem Hölzchen aufgesperrt, und die *beyden Giftzähne*, wie eine Gabel, auf demselben bloß gelegt.

2. Zweyte Art: *Die Chersea.* *)

Gmelin l. c. T. III. p. 1091. Coluber *Chersea*.

Kleiner als die vorigen. Die Farbe etwas dunkelbrauner. Die Rückenstreife noch bräunlicher als der Grund.

Am Schwanzende die feinste *Hornspitze*.

Müller Linn. N. S. III. S. 166, N. 16. nennt sie die *schwedische Natter*.

Diese ist hier vom Harze.

3. Dritte Art: *Die Wasserschlange.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1100. Coluber *Natrix*.

In einem Glase

a. Die abgezogene Haut einer Wasserschlange.

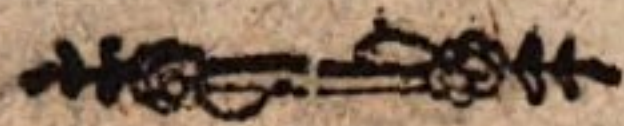
b. Eine ganze Wasserschlange, mit erstaunlich feiner zweygespitzter Zunge.

c. Die Jungen und Eyer aus dem Gebröfe eines Mielerhaufens, vom Harze.

d. Noch eine junge Wasserschlange.

4. Vierte

*) S meine Schrift: *Natur, Menschenleben und Vorsehung*, V. B. 57. St. S. 316. Beantwortung der Fragen über die in Deutschland befindlichen Schlangenarten.



4. Vierte Art: *Die Peitsche.*

Gmelin l. c. Tom. III. pag. 1116. Coluber *Abaetulla*.

a. Drey Exemplare der *Peitsche*: eine groſſe 5 Linien im Durchmesser; 2 kleinere.

Mehrentheils himmelblau geſcheckt.

b. Eine überaus prächtige *Abätulla*, wenigſtens 8 Fuß lang: mit Regenbogenfarben am Körper.

Der geringelte *Schwanz* läuft zuletzt wie ein dünner Faden zu.

5. Fünfte Art: *Die himmelblaue.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1093. Coluber *coeruleus*.

Wahrscheinlicher pag. 1100. Coluber *cyaneus*.

Fast wie die *Abätulla*, mit peitschenförmigem Schwanze.

Der ganze Rücken himmelblau, der Bauch grünlich.

Wenigstens 3 Schuh; im Durchmeſſ. 5 Lin.

6. Sechste Art: die ich nicht bestimme.

Eine 1 Zoll dicke ausländische Schlange.

Auf dem Rücken bräunlich, mit dunkelbraunen, zum Theil weiß und ſchwärzlich marmorirten Ringen.

Schön gezeichnet.

7. Siebente

7. Siebente unbestimmte Art.

Eine $\frac{3}{4}$ Zoll dicke *ausländische* überaus schön gezeichnete Schlange, die eine kleinere blafsbraunweisliche im Halse hat.

Der Grund graulich. Der Rücken mit zwey längs herunter laufenden weissen unterbrochenen Schnüren eingefasst.

Zwischen denselben in der ganzen Länge herunter weifs und schwarz gesprenkelte Flecke und Streifen.

Das Hintertheil und das Schwanzende über alle Beschreibung schön gezeichnet, wie eine illuminirte Landcharte.

8. Achte unbestimmte Art.

Die dickste und stärkste, die ich in Weingeist habe.

Im Diameter $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Der Rücken bläulich grau und schwärzlich; der Bauch weifs.

Das *Hintertheil* weifs, mit hellbraunen Quadraten.

Der *Schwanz* weifs.

Sie führt eine *Klapper* der Rattelschlange mit 3 Ringen im Maule.

9. Neunte unbestimmte Art.

Eine wunderschön gezeichnete ausländische Schlange.

Alle

Alle *Schilde* des Rückens grün und schwarz eingefasst.

Der Bauch weiß.

10. Zehnte unbestimmte Art.

Zwey ausländ. ziemlich groſſe Schlangen.

Eine braungescheckte, u. eine blafsbraune.

11. Elfte unbestimmte Art.

Eine weißgrauliche Schlange, mit blafsbraun eingefassten Schilden.

An jeder Seite des Kopfs von den Augen an ein sammet schwarzer Fleck.

12. Zwölfte unbestimmte Art.

Eine überaus schön, braun, weiß und grau gesprenkelte, dünne Schlange.

13. Dreyzehnte unbestimmte Art.

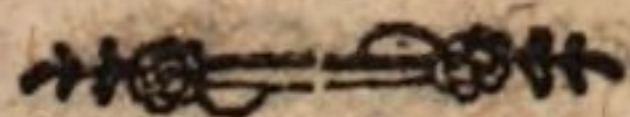
Eine blaulicht braungescheckte Schlange, mit einzelnen weißen kurzen, 3 und 3 neben einander liegenden Strichen auf dem Rücken.

Ueber die Stirn und Hals geht ein sammetbrauner Fleck.

Der Habitus fast wie der der *Abätulla*.

Das *merkwürdigste* daran ist, daß sie am ganzen Körper herunter mit einzelnen feinen, kaum sichtbaren, zum Theil Zoll langen *Haaren* besetzt ist, welches, meines Wissens, keiner Schlange eigen ist.

14. Vier-



14. Vierzehnte Art: *Die weisse.*

Gmelin l. c. T. III. p. 1108. *Coluber niveus.*
Albus, immaculatus.

Der Habitus, besonders am Schwanze, wie
der *Abätulla*.

15. Fünfzehnte Art: *Die Bandnatter.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1110. *Coluber*
lemniscatus.

Wie ein Bindfaden gerade aus. Weissgrau,
mit *braunen Zirkelbinden*.

D. Vierte Gattung: *Aalschlange.*

1. Erste Art: *Die Bruchschlange, Blind-*
schleiche.

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1122. *Anguis*
fragilis.

Zwey Exemplare von hiesigen *Blindschleichen*.

E. Fünfte Gattung: *Ringelschlange.*

1. Erste Art: *Der Rustringel.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1122. *Amphis-*
baena fuliginosa.

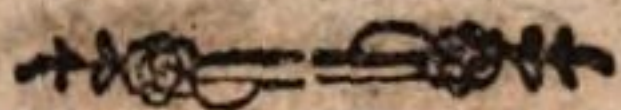
a. Ein schönes Exemplar, wie ein runder
Knippel.

Im Durchmesser 1 Zoll 2 Linien.

Kopf und Schwanz kaum zu unterscheiden.

Der Grund weiss mit rothfarbigen Ringeln.

b. Noch ein dunkelbrauner Exemplar.



Vierte Klasse des Thierreichs.

F i s c h e.

I. Aus der dritten Ordnung:

Thoracici; Fische, bey denen die Bauchflossen gerade unter den Brustflossen sitzen.

A. Erste Gattung: *Der Barsch.*

Erste Art: *Sandbarsch, Zander.*

Gmelin Syst. Nat. Linn. ed. 13. Tom. III. p. 1308. *Perca Lucioperca.*

Die beyden Eyerfäcke eines Barsches in Weingeist.

Unzählbar die Menge der Eyer. Man rechnet die jedesmalige Brut insgemein auf 380640.

B. Zweyte Gattung: *Schiffsauger.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1187. sp. 1. *Eche-neis Remora.*

Zwey schöne Exemplare des *Schiffsaugers*, mit dem gefurchten Kopfschilde.

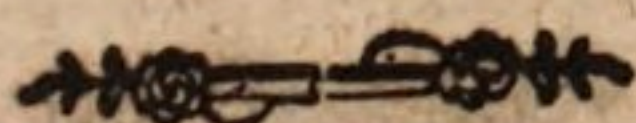
Die Länge des größern $4\frac{1}{4}$ Zoll. Im Durchmesser 1 Zoll.

Die Länge des Kopfschildes $1\frac{1}{2}$ Zoll; Breite 1 Zoll.

Die Zahl der Furchen 39.

E

C. Dritte



C. Dritte Gattung: *Knorrhahn, Cottus.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1207. sp. 1. *Cottus cataphractus*: *Steinpicker.*

Sehr hökricht. Am Kopfe kurze Hornspitzen.
Der Kopf breit, fast wie ein *Lophius*.

Länge 4 Zoll 3 Linien; Kopfbreite 1 Zoll.

D. Vierte Gattung: *Fliegender Fisch, Trigla.*

Gmelin l. c. Tom. III. pag. 1346. sp. 9.
Trigla volitans.

Goldgelb; Länge 5 Zoll, Breite $1\frac{1}{4}$ Zoll.

E. Fünfte Gattung: *Spiegelfisch, Zeus.*

1. Erste Art: *Das Pflugschaar.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1220. *Zeus Vomer.*
Zwey Exemplare, die vortrefflich spiegeln.
Der Schwanz gegabelt.

Länge $2\frac{3}{4}$ Zoll; Breite $2\frac{1}{4}$ Zoll.

Hierbey noch einige *kleine indianische Fischchen*, die ich nicht bestimmen kann.

F. Sechste Gattung: *Ein indianischer Silberfisch*, den ich nicht bestimmen kann.

Länge $4\frac{1}{4}$ Zoll, Breite $1\frac{1}{2}$ Zoll.

II. Aus der vierten Ordnung:

Bauchflosser, Abdominales, denen die Bauchflossen gerade hinter den Brustflossen sitzen.

A. Erste

A. Erste Gattung: *Karpfe.*

1. Erste Art: *Weissfisch.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1424. sp. 12.

Cyprinus leuciscus.

Ein in hiesiger Bode gefangener *Weissfisch.*

Länge 4 Zoll, Breite 1 Zoll 2 Linien.

Er hat eine besondere Merkwürdigkeit und *Naturspiel* am Kopfe.

Statt des ordentlichen Fischmauls hat er einen wahren *Vogelschnabel*, wie ein Kanarienvogel, von hörnichter Substanz.

Der Oberschnabel tritt vorn über den untern mit einem Häkchen weg, und man kann die Querspalte, wo er sich geöffnet hat, deutlich sehen.

2. Zweyte Art: *Karausche.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1416. *Cyprinus Carassius.*

Eine *Karausche* mit *Lernäen*, die sich unter den Schuppen eingefogen haben, dass lauter rothe Blutflecken entstehen, welche die Fischer die *Pocken* nennen. *)

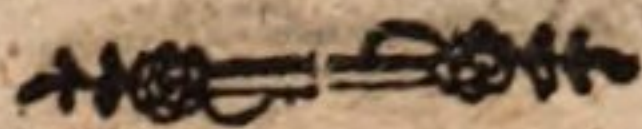
3. Dritte Art: *Das chinesische Goldfischchen.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1418. sp. 7. *Cyprinus auratus.*

E 2

Ein

*) S. das *Leipziger Magazin* der Naturgeschichte etc. von *Leske* etc. 1784. 1. St. S. 39. von den *Fischlernäen*, m. K.



Ein überaus niedliches goldglänzendes Fischchen.

Länge $1\frac{1}{2}$ Zoll; Breite 4 Linien.

S. Müllers Linn. Naturyst. IV. S. 386.
No. 7. Tab. XI. f. 3. der chinesische Goldfisch.

B. Zweyte Gattung: *Hochschauer, Cobitis.*

1. Erste Art: *Der Wetterfisch, Peizker; Meerboote; Steinschmerl.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1351. sp. 4. *Cobitis fossilis.*

Länge 12 Zoll.

2. Zweyte Art: *Schmerl.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1349. sp. 2. *Cobitis Barbatula.*

Eine mit gelbem Grunde und schwärzlichen Querringen.

Hier in der Bode gefangen.

III. Aus der fünften Ordnung:

Branchiostege, denen der Kieferdeckel, oder die Kieferhaut, oder eines von beyden fehlt.

A. Erste Gattung: *Nadelfisch, Syngnathus.*

1. Erste Art: *Seepferdchen.*

Gmelin l. c. Tom. III. pag. 1457. sp. 7.
Syngnathus Hippocampus.

Zwey

Zwey Exemplare vom *Meerpferdchen*.
Länge $2\frac{1}{2}$ Zoll; Breite 4 Linien.

2. Zweyte Art: *Spitznadel*.

Gmelin l. c. Tom. III. pag. 1455. sp. 2.

Syngnathus acus.

Drey Exemplare davon.

Der längste $4\frac{1}{2}$ Zoll; Breite kaum 1 Linie.

IV. Aus der sechsten Ordnung:

Chondropterygii, eigentliche *Knorpelfische*,
mit knorpelartigen Gräten.

A. Erste Gattung: *Bricke*, *Petromyzon*.

I. Erste Art: *Kieferwurm*, *Steinpeitsche*.

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1515. sp. 3. *Petromyzon branchialis*.

Eine Steinpeitsche mit *doppeltem* Schwanze;
nicht durch Verletzung gespalten und ver-
wachsen; sondern ein wahres *Naturspiel*.

Länge 7 Zoll; Breite 3 Linien.

An jeder Seite des Kopfs 7 Luftlöcher.

Halten bey uns im April, wenn es recht
stürmisches Schneewetter ist, *Heerzüge*, und
werden häufig gefangen und gegessen. In den
übrigen elf Monaten lederhart und nicht zu
geniessen.



B. Zweyte Gattung: *Rochen, Raja.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1504. *Raja.*

Zwey *Uteri* vom Rochen, worin die Jungen liegen, wie ein Backtroch, mit 2 Handhaben.

Länge $3\frac{1}{2}$ Zoll; Breite $1\frac{1}{2}$ Zoll.

C. Dritte Gattung: *Hayfisch, Squalus.*

1. Erste Art: *Sägefisch.*

Gmelin l. c. Tom. III. p. 1499. *Squalus Pristis.*

a. Eine prächtige *Säge* des Sägefisches.

Der Ueberzug wie Chagrin.

Länge 31 Zoll; Breite bey der Wurzel $5\frac{1}{2}$ Zoll.

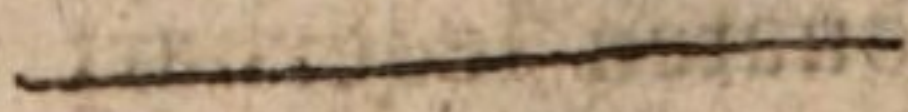
Die Zahl der Zähne 39; an der einen Seite 19; an der andern 20.

Die Zähne wie Messer, spitz; von der Spitze bis Wurzel eine Längsrinne mit zwey scharfen Kanten.

Der längste Zahn $1\frac{1}{2}$ Zoll.

b. Eine Strecke der Rückgratwirbel dieses Fisches.

Länge 21 Zoll; im Durchmesser $1\frac{1}{2}$ Zoll.



Fünfte Klasse des Thierreichs.

Insekten. *)

1) Ein *Maykäfer* in Weingeist, mit unzähligen *Milben* besetzt, daß man ihn kaum erkennen kann.

Scarabaeus Melolontha L.

2) Der *schwarze Wurm*, oder der verderbende Fichtenkäfer, der die Wurmtrockniss verursacht.

Dermeestes piniperda Pallas.

a. Ein Stück Fichtenholz mit der durchbohrten Borke.

Unter derselben im Splint alles durchgraben. Es sieht wie ein Blumenfeld aus.

In den Gängen noch verschiedene Käfer.

b. Ein rundes Stück *Tannenholz* von etwa drey Ellen Länge, hier vom Harze, unter dem Flößsholze.

Die Borke abgeschält.

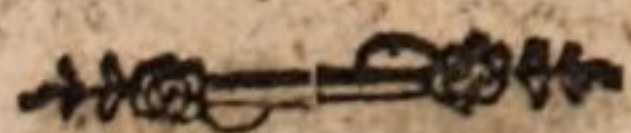
Der Splint von oben bis unten und auf der ganzen Fläche durchgraben.

Man kann die Familien, und die Eyergänge, aus denen die Larven ausgekrochen sind, deutlich unterscheiden.

E 4

3) Ein

*) Ich werde bey jedes nur den systematischen Namen setzen. Das eigentliche Insektenkabinet besitzt der Herr Rektor *Meineke* allhier.



3) Ein amerikanischer *Prachtkäfer* von außerordentlicher Schönheit, den die Damen in den Haaren zum Schmuck tragen.

Buprestis ignita L.

4) Ein kleiner surinamischer *Laternenträger*
Fulgora candelaria L.

5) Eine große surinamische *Winkelspinne*, in deren Netze sich die *Kolibris* fangen.

Aranea avicularia L.

6) Ein wahrer *Kakerlak*.

Blatta orientalis L.

7) *Scorpion*, *Scorpio*.

a. Ein großer afrikanischer *Skorpion* mit Stachel und Giftblase: in Weingeist.

Scorpio afer L.

b. Ein kleinerer in einer Zitronenkiste aus Messina: in Weingeist.

c. Zwey kleine aufgesteckte *italiänische*.

8) Zwey *Ochsenbremen*.

Oestrus bovis L.

9) Die *Larven* von der Ochsenbremse.

10) Die *Larven* von der Schaafbremse: aus dem Sinu frontali des Schaafs.

Oestrus ovis L.

Beyde in Weingeist.

11) *Larven* von Wasserkäfern in Weingeist.

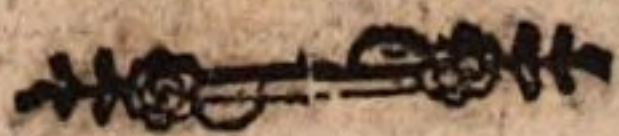
Dytiscus L.

12) Verschiedene *Wasserkäfer* in Weingeist.

Besonders *Männchen* mit den Schüffeln oder Kniescheiben an den Vorderfüßen, womit sie noch im Tode am Glase kleben.

Dytiscus marginalis L.

13) Ein



13) Ein Stein mit unzähligen Gehäusen von den Larven der *Frühlingsfliege*.

Phryganea L.

14) Ein besonderes *Raupenge-spinnste*.

15) Die *Larve* des Todtenkopfs in Weingeist.

Sphinx Atropos L.

16) Zwey gelblichte *Kreuzspinnen* von außerordentlicher Gröſſe, in Weingeist.

Aranea Diadema L.

17) Die *Larven* der ſeltenen *Birnblattweſpe*: in Weingeist. — *Tenthredo pyri*.

18) Eine beſondere *Larve* einer *Spannraupe* in Weingeist.

Phalaena geometra L.

19) Eine ſehr groſſe *Maulwurfsgrille* in Weingeist.

Gryllus gryllotalpa L.

20) Die Verwandlungshüllen von Sandkugeln des *Ameiſenlöwen*.

Myrmeleon formicarium L.

21) Die geſtielten *Eyer* der *Florfliege*.

Hemerobius Perla L.

22) *Fiſchläuſe* in Weingeist. — *Binoculus*.

23) Der *krebsartige Kieſenfuß* in Weingeist.

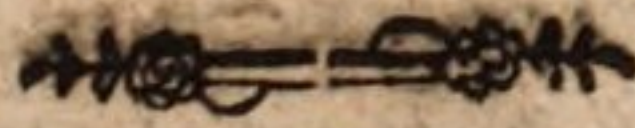
Monoculus apus L.

24) *Fliegenlarven*, die einem Menſchen abgegangen ſind, in Weingeist.

Musca carnaria L.

25) Das *reufenförmige Geſpinnſte* des groſſen *Pfauenauges*.

Phalaena Pavonia major L.



26) *Krebs*, Cancer.

a. Eine *Krebsmutter* mit vielen Jungen, in der Grösse einer Ameise, an den Schwanzfäden, in Weingeist. *)

Cancer *Astacus* L.

b. Kleine *Meertaschenkrebse* in Weingeist.

27) Indianische grofse *Vielfüfse* in Weingeist.
Julus maximus L.

Länge drey bis vier Zoll.

28) Indianische *Skolopendern* in Weingeist.

Scolopendra morsitans L.

Länge $5\frac{1}{2}$ Zoll, Breite 4 Linien.

Sechste Klasse des Thierreichs

W ü r m e r.

I. Erste Ordnung: *Länglichte Würmer ohne merkliche sichtbare äussere Gliedmassen*: Intestina. **)

A. Erste Gattung: *Rundwurm*. *Ascaris*.

i. Erste Art: *grofse Rundwürmer*, oder *Spulwürmer* aus dem Menschen: in Weingeist.

Gmelin

*) Beschrieben in Natur, Menschenleben etc. 5 B. 99 - 106 Stück.

**) Hierher gehören alle *Eingeweidewürmer* thierischer Körper, die ich zum Theil schon bey den *Thieren*, in welchen sie wohnen, angeführt habe.

Gmelin Syft. Nat. Linn. ed. 13. Tom. VI. p. 3029. sp. 2. Ascaris Lumbricoides.

Pferdehaare ins Maul gesteckt, damit man die Klappen sehen kann.

Einigen sind die Eingeweide ausgefallen.

Sie sind beyderley Geschlechts.

2. Kleinere aus einem *Schaafe*.

Gmelin S. N. L. ed. 13. Tom. VI. p. 3032. sp. 21. Ascaris hirci.

3. Kleine Rundwürmer aus *Fröschen* und *Kröten*, die ich im Darmkanal dieser Thiere in der Begattung angetroffen habe.

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3035. sp. 52 et 56. Ascaris Bufonis et Ranae.

B. Zweyte Gattung: *Bandwurm, Taenia.*

1. Erste Art: *aus dem Menschen.*

a. der langgliedrichte *Bandwurm.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3064. sp. 1. Taenia solium.

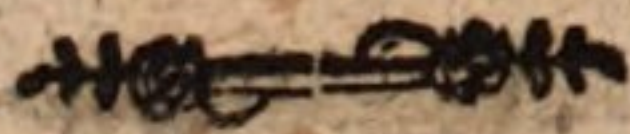
Bandwurmsstrecken eines zehnjährigen Mädchens.

Ein *Wust* von mehreren Bandwürmern aus einem dreyjährigen Soldatenknaben.

Einige vollständige mit dem schmalen Kopfende und dem *Köpfchen*.

2. Zweyte Art: *Bandwürmer aus einem Reh.*

3. Dritte



3. Dritte Art: *Bandwürmer aus einem Schweinigel.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3069. sp. 36.
Taenia Erinacei.

4. Vierte Art: *der zackengliedrichte grofsköpfige Bandwurm aus der Katze.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3067. sp. 31.
Taenia serrata.

5. Fünfte Art: *Bandwürmer aus einem Strandläufer.*

Gmelin l. c. Tom. VI. pag. 3069. sp. 40.
Taenia serpentiformis u. *Taenia Charadrii.*

6. Sechste Art: *Lanzettenförmige Bandwürmer aus Hasen und Gänsen.*

Gmelin l. c. Tom. VI. pag. 3073. sp. 54.
Taenia pectinata leporis. sp. 63. *Taenia lanceolata anseris.*

b. *Blasenwürmer, Hydatigena, S. Schwein, Reh, Maus etc.*

C. Dritte Gattung: *Rüsselwurm, Echinorynchus. S. Schwein.*

D. Vierte Gattung: *Strongylus. S. Pferd.*

E. Fünfte Gattung: *Fadenwurm, Gordius.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3082. sp. 1. *Gordius aquaticus.*

Ein *Wasserfadenwurm* aus einer Pfütze.

F. Sechste



F. Sechste Gattung: *Der Schleimaal.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3082. sp. 1. Myxine glutinosa.
Sehr selten.

II. Zweyte Ordnung: *Nackte, weiche Würmer, mit deutlichen, zum Theil sehr zahlreichen Gliedmassen. Mollusca.*

A. Erste Gattung: *Seemaus. Aphrodita.*

1. Erste Art: *die stachlichte Seemaus.*

Gmelin l. c. Tom. VI. pag. 3107. sp. 1. Aphrodita aculeata.

Zwey schöne wohlbehaltene Exemplare in Weingeist, welche die prächtigsten Regenbogenfarben spielen.

B. Zweyte Gattung: *Fischwurm. S. Karausche.*

Noch zwey Gläser voll Lernäen in Weingeist.

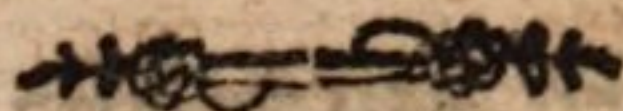
Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3144. sp. 2. Lernaea cypricana supra corpus Cyprini curassii.

C. Dritte Gattung: *Tintefisch, Blackfisch. Sepia.*

1. Erste Art: *Der Achtfuß.*

Gmelin l. c. T. VI. p. 3149. Sepia octopus.

Ein schönes Exemplar in Weingeist, mit acht Füßen. An



An denselben die *Saugkolben* wie die Saamenkapfeln unter den Blättern des weiblichen Farrenkrauts.

Dabey noch ganze Strecken vom *Eyerstock* dieses Wurms.

Es ist der *Polypus der Alten*.

D. Vierte Gattung: *Meernessel; Seeanemone*.

I. Erste Art: *Der Priapus*.

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3132. Actinia crassicornis; Priapus Senilis.

Ein schönes Exemplar in Weingeist.

E. Fünfte Gattung: *Seebeutel; Holothuria*.

I. Erste Art: *Der ästige Seebeutel*.

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3138. sp. 1. Holothuria frondosa.

F. Sechste Gattung: *Seescheide; Ascidia*.

I. Erste Art: *Die Darmscheide*.

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3123. sp. 3. Ascidia intestinalis.

Zwey schöne Exemplare in Weingeist, wie weißes glänzendes Leder.

G. Siebente Gattung: *Seestern, Asterias*.

Gmelin l. c. T. VI. p. 3160. 298. Asterias.

Ein trockener mit 5 Stralen.

III.



III. Dritte Ordnung: *Schaalenthiere*, *Bewohner der Konchylien*. Testacea.

A. Erste Gattung: *Sandköcher*. *Sabella*.

1. Erste Art: *Die Griefsröhre*.

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3748. sp. 12. *Sabella fabulosa*.

Müllers L. N. S. VI. B. 1. Th. S. 634. n. 809.
die Griefsröhre.

Das Sandgehäuse aus grauen und schwarzen Sandkörnern.

Der Wurm vorn mit einem *Goldkamm*, von goldgelben sehr elastischen Haaren, wie Messing.

Es ist Müllers *Auricoma*.

B. Zweyte Gattung: *Pfablwurm*, *Teredo*.

1. Erste Art: *Schiffswurm*.

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3747. sp. 1. *Teredo navalis*.

C. Dritte Gattung: *Schiffmuschel*, *Nautilus*.

1. Erste Art: *Schiffkuttel*.

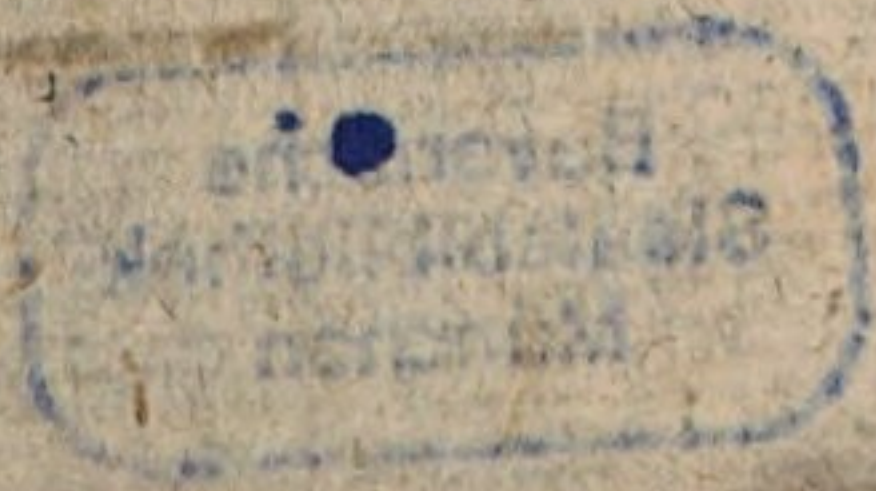
Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3369. sp. 1. *Nautilus Pompilius*.

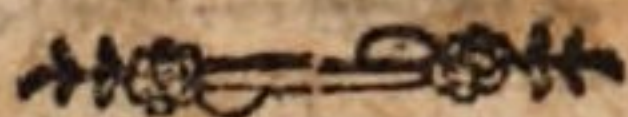
Ein schönes reines Exemplar.

IV. Vierte Ordnung: *Nackte Pflanzen-* *thiere, ohne Gehäuse*. Zoophyta.

A. Erste Gattung: *Gorgonia*.

1. Erste





I. Erste Art: *Der Fächer.*

Gmelin l. c. Tom. VI. pag. 3809. sp. 16.

Gorgonia Flabellum.

Ein hornartiges Seegewächs, wie ein Fächer, das doch in seinem natürlichen Zustande Spuren eines thierischen Lebens zeigt.

B. Zweyte Gattung: *Seefeder.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3863. sp. 1. *Penatula grisea.*

Auf 8 Zoll lang.

C. Dritte Gattung: *Seerinde.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3826. sp. 1. *Flustra foliacea*, die blätterichte Seerinde.

D. Vierte Gattung: *Röhrenkorall.*

I. Erste Art: *Das Orgelwerk.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3753. sp. 1. *Tubipora musica.*

E. Fünfte Gattung: *Staudenkorall. Isis.*

I. Erste Art: *Die Hippuris.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3792. *Isis Hippuris.*

F. Sechste Gattung: *Tubularia*: Röhrenpolypen, z. B. die Federbuschpolypen.

Ein schönes Corallengehäuse aus Flußwasser bey Weimar.

sp. 16.

Fächer,
nde Spu-

r.

I. Pen-

e.

I. Flu-

rall.

rk.

I. Tubi-

rall. Isis.

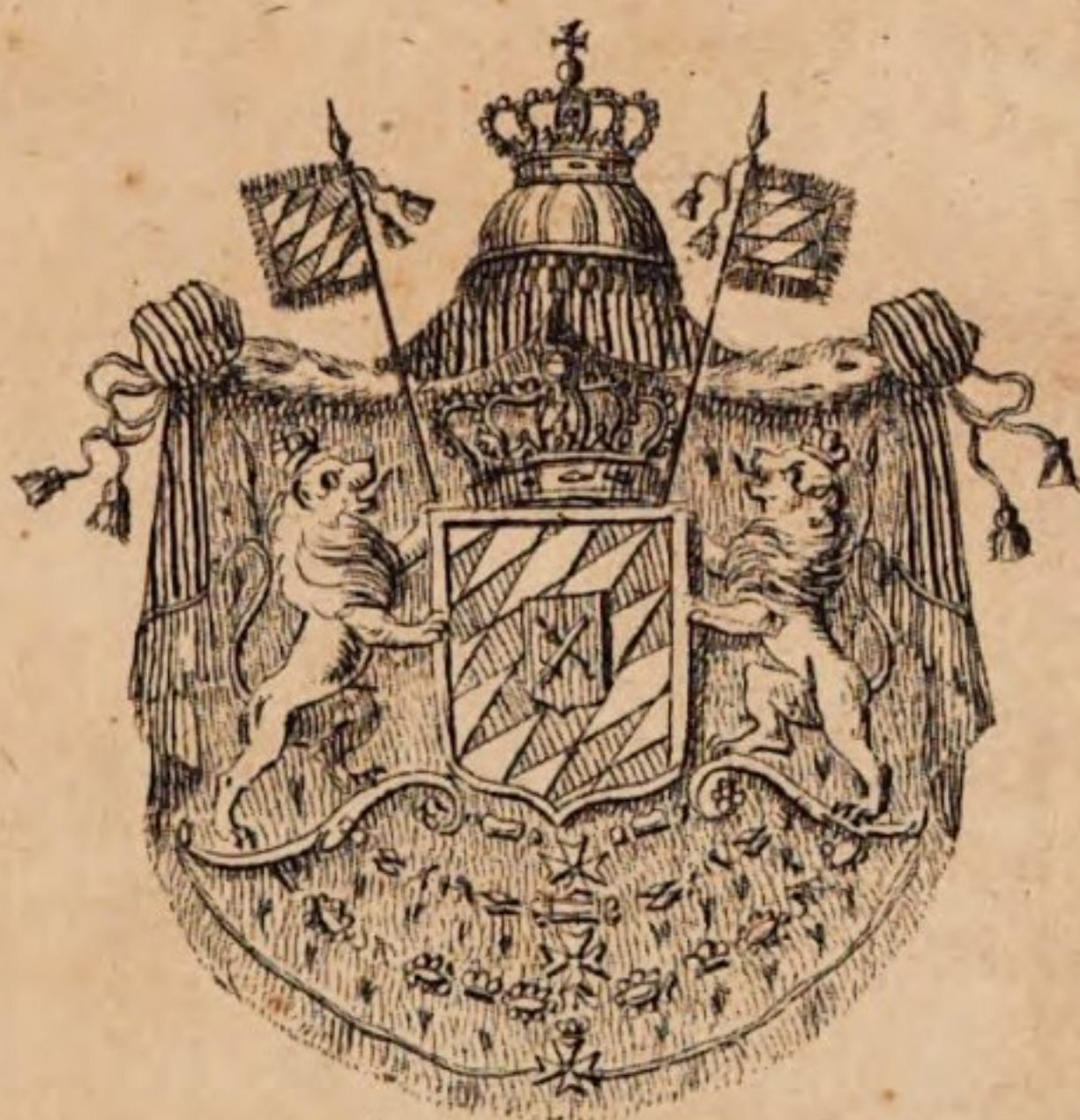
is.

is Hippuris.

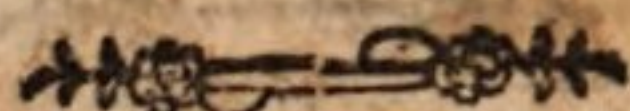
ria: Röh-

Chypolypen.

Flusswasser



**BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.**



1. Erste Art: *Der Fächer.*

Gmelin l. c. Tom. VI. pag. 3809. sp. 16.
Gorgonia Flabellum.

Ein hornartiges Seegewächs, wie ein Fächer,
 das doch in seinem natürlichen Zustande Spu-
 ren eines thierischen Lebens zeigt.

B. Zweyte Gattung: *Seefeder.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3863. sp. 1. Pen-
natula grisea.

Auf 8 Zoll lang.

C. Dritte Gattung: *Seerinde.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3826. sp. 1. Flu-
stra foliacea, die blätterichte Seerinde.

D. Vierte Gattung: *Röhrenkorall.*

1. Erste Art: *Das Orgelwerk.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3753. sp. 1. Tubi-
pora musica.

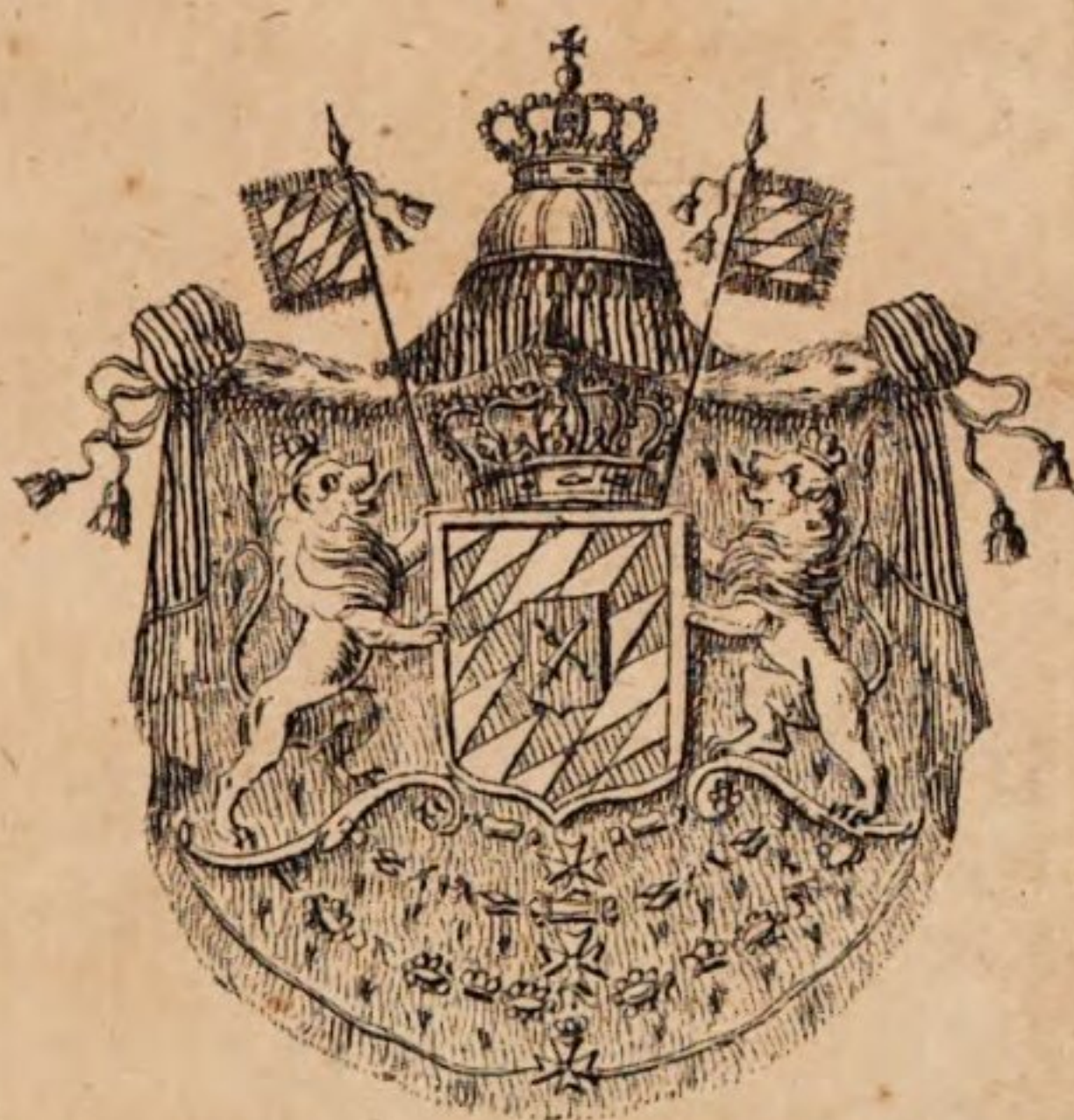
E. Fünfte Gattung: *Staudenkorall. Isis.*

1. Erste Art: *Die Hippuris.*

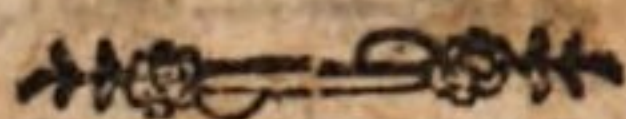
Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3792. Isis Hippuris.

F. Sechste Gattung: *Tubularia: Röh-*
renpolypen, z. B. die Federbuschpolypen.

Ein schönes Corallengehäuse aus Flußwasser
 bey Weimar.



**BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.**



I. Erste Art: *Der Fächer.*

Gmelin l. c. Tom. VI. pag. 3809. sp. 16.

Gorgonia Flabellum.

Ein hornartiges Seegewächs, wie ein Fächer, das doch in seinem natürlichen Zustande Spuren eines thierischen Lebens zeigt.

B. Zweyte Gattung: *Seefeder.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3863. sp. 1. *Penatula grisea.*

Auf 8 Zoll lang.

C. Dritte Gattung: *Seerinde.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3826. sp. 1. *Flustra foliacea*, die blätterichte Seerinde.

D. Vierte Gattung: *Röhrenkorall.*

I. Erste Art: *Das Orgelwerk.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3753. sp. 1. *Tubipora musica.*

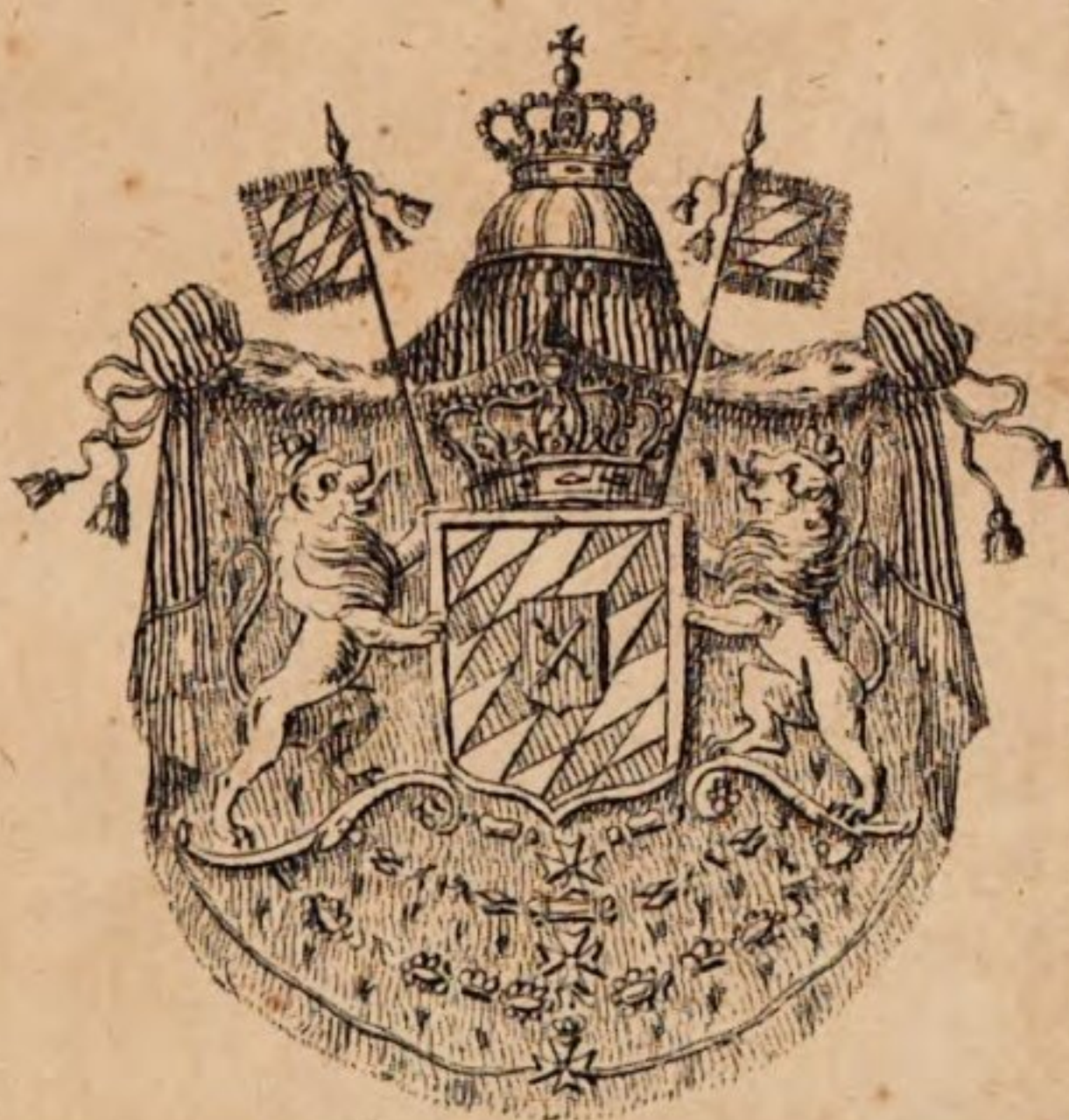
E. Fünfte Gattung: *Staudenkorall. Isis.*

I. Erste Art: *Die Hippuris.*

Gmelin l. c. Tom. VI. p. 3792. *Isis Hippuris.*

F. Sechste Gattung: *Tubularia: Röhrenpolypen*, z. B. die *Federbuschpolypen.*

Ein schönes Corallengehäuse aus Flußwasser bey Weimar.



**BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.**

Goeze, Johann August Ephraim,

Verzeichniss der Naturalien meines Kabinets, besonders aus dem Thierreich,
mehrentheils in Weingeist, mit naturhistorischen Anmerkungen, Nachweisung
des Systems und Anzeige der besten Abbildungen

Leipzig 1792

Zool. 216

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10307337-7

VD18 10648437